



Akkreditierungsbericht

Hochschule:	Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Bachelor-Studiengang:	International Business Administration
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Kurzbeschreibung des Studiengangs:	Ziel des Studiengangs ist einerseits, die Absolventen auf die Lösung von Problemen in einem sich immer schneller und dramatischer verändernden Entscheidungskontext der Unternehmensführung vorzubereiten, ihnen also die erforderliche Handlungskompetenz und Entscheidungskompetenz (Managementkompetenz) zu vermitteln. Andererseits gilt es, die Absolventen in diesem Studiengang an jüngste Forschungsfragen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre heranzuführen, um eine Erneuerung der Disziplin zu gewährleisten (Forschungskompetenz).
Akkreditierungsart:	Re-Akkreditierung
Zuordnung des Studiengangs:	grundständig
Regelstudienzeit:	6 Semester
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	180
Zeitstunden (Workload) pro Credit:	30
Studienform:	Vollzeit
Erstmaliger Start:	Wintersemester 1999/2000
Beginn im Jahr:	nur zum Wintersemester
Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge)	1
Studienaufnahmekapazität jeweils:	50

Bei Re-Akkreditierung:	<ul style="list-style-type: none"> · Bewerberquote: 2,7 · Abbrecherquote: 63% · Auslastungsgrad: 1,02 · Durchschnittliche Studiendauer: 6,3 Semester · Durchschnittliche Abschlussnote: 2,34 · Studienanfängerzahlen: ca. 50 · Prozentsatz ausländische Studierende: 33%
Datum der Begutachtung vor Ort:	18./19. September 2008
Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:	4./5. Dezember 2008
Beschluss:	Der Studiengang wird mit einer Auflage re-akkreditiert.
Akkreditierungszeitraum:	Wintersemester 2008/09 bis Ende Sommersemester 2013
Auflage:	Nachweis bis 28. Februar 2009, dass relative ECTS-Noten vergeben werden.
Betreuer:	Dipl.-Volksw. Daisuke Motoki
Gutachter:	<p>Prof. Dr. Reinhard Hünenberg Universität Kassel Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (07) Lehrstuhl für Marketing</p> <p>Prof. Dr. Rainer Ziegler Technische Fachhochschule Berlin Fachbereich I Professor für Marketing</p> <p>Tim A. Ackermann Senior Recruitment Manager Microsoft Deutschland GmbH</p> <p>Julia Temme Studentin der Wirtschaftspädagogik Universität zu Köln</p>

Gutachterbericht:

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang International Business Administration der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) erfüllt die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA re-akkreditiert werden. Mit wenigen Ausnahmen wurden alle von einem Bachelor-Programm zu fordernden Qualitätselemente im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), dem nationalen Qualifikationsrahmen und den Anforderungen des Akkreditierungsrates. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen erfüllt.

Die Studien- und Prüfungsordnung sieht bisher die Umrechnung von absoluten Noten in ECTS-Noten vor, deshalb empfehlen die Gutachter, die Akkreditierung mit folgender Auflage auszusprechen:

Nachweis bis 28. Februar 2009, dass relative ECTS-Noten vergeben werden.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter im Bereich der internen Kooperationen, der zusätzlichen Dienstleistungen sowie der Evaluation (insbesondere auch Workload-Erhebungen und Absolventenverbleibsstudien).

Stärken sehen die Gutachter insbesondere in der Internationalität des Studienganges und der Employability.

Der Studiengang wurde am 14. Juli 2004 bis Ende Sommersemester 2008 von der FIBAA ohne Auflagen akkreditiert. Die Re-Akkreditierung wurde fristgerecht von der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) beantragt.

Im Rahmen der Erst-Akkreditierung wurden Verbesserungen empfohlen, deren Umsetzung im Folgenden kurz skizziert wird:

Empfehlung 1: „Da die augenblickliche Darstellung des 3-Säulen-Konzepts die Gleichwertigkeit der drei Säulen suggeriert, dies aber weder der Fall ist noch beabsichtigt wird, muss die Außendarstellung in diesem Punkt korrigiert werden.“

Lösung: 3-Säulen-Konzept wurde mit der SPO 2007 ersetzt.

Empfehlung 2: „Nachzudenken wäre über das betontere Ansprechen strategischer Fragestellungen der Unternehmensführung und der Unternehmenspolitik.“

- Lösung 1/2: Die Reform des zweiten Studienabschnitts mit der SPO 2007 führt zu einem erheblich erweiterten Lehrangebot, Unternehmensführung wird durch Professor Dorow abgedeckt (scheidet mit dem WS 2008/2009 aus).
- Lösung 2/2: Nachbesetzung „Lehrstuhl für ABWL, insb. Unternehmensplanung, Organisation und Personalwesen“
 - Neu: Lehrstuhl Unternehmensführung und Organisation
 - Neu: Human Resources and Personal Economics

Empfehlung 3: „Auf dem Feld der Firmenkontakte, Firmenprojekte, Beirat, Vermittlungsdienst, Absolventenpflege erscheint in der Gesamtschau eine IBA-spezifische Systematisierung nötig.“

Stellungnahme der Viadrina: „Mit der generellen Umstellung auf Bachelor-Studiengänge Ende 2005 und dem Auslaufen der Diplomstudiengänge erscheint eine IBA-spezifische Systematisierung nicht mehr erforderlich.“

Empfehlung 4: „Nachbesserungsfähig, wenn auch z.Z. durchaus ausreichend oder befriedigend bewertet, erscheinen ... die konzeptionelle Vernetzung von studentischen Praktika mit der Lehre.“

- Lösung 1/2: Praktika sind nach der SPO 2007 nicht mehr Bestandteil des Studiums, sondern Zulassungsvoraussetzung (bis zur Anmeldung der Bachelor-Thesis nachzuweisen).
- Lösung 2/2: Jobmesse Viadukt wird in eine Job- und eine Praktikumsmesse aufgeteilt.

Empfehlung 5: „Im Vergleich mit anderen internationalen Business Schools sind die Rechte der Studienleitung beim Zulassungsverfahren zu gering.“

Stellungnahme der Viadrina: „Lösungsmöglichkeiten als staatliche Uni beschränkt:

- Hochschulvergabeordnung (und Kooperation mit Assist)
- Zulassungsordnung (in der juristischen Prüfung)“

Empfehlung 6: „... empfehlen die Gutachter, dass die konsekutiven IBA-Studiengänge sich einen eigenen Sektor der Vernetzung mit ausgewählten ausländischen Universitäten schaffen.“

Stellungnahme der Viadrina: „Mit der generellen Umstellung auf Bachelor-Studiengänge Ende 2005 und dem Auslaufen der Diplomstudiengänge erscheint ein IBA-spezifischer Sektor der Vernetzung nicht mehr erforderlich.“

Bewertungen zur Umsetzung finden sich in den nachfolgenden Kapiteln. Die Bewertungen in den nachfolgenden Kapiteln zu Bewerberquote, Abbrecherquote, Auslastungsgrad, Erfolgsquote, durchschnittlicher Studiendauer, durchschnittlicher Abschlussnote, Studienanfängerzahlen und Prozentsatz ausländischer Studierender (Alle Daten jeweils aufgeschlüsselt nach Jahrgangskohorte und Geschlecht) können nicht abschließend erfolgen, da die Daten nur für den Akkreditierungszeitraum insgesamt erhoben wurden und detaillierte Informationen lediglich zur Erfolgsquote (s. Anlage) vorgelegt wurden. Die Hochschule ist gehalten, alle Daten jeweils aufgeschlüsselt nach Jahrgangskohorte und Geschlecht bis zur allfälligen Re-Akkreditierung zu erheben.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Frankfurt (Oder) war 300 Jahre lang, von 1506 bis 1811, die Stadt der ersten brandenburgischen Landesuniversität. Zu den berühmtesten Namen in den Matrikelbüchern der alten Oderuniversität zählen die Gebrüder von Humboldt, Ulrich von Hutten, Carl Philipp Emanuel Bach, Thomas Müntzer und Heinrich von Kleist. Die Alma mater Viadrina schloss jedoch 1811, im Schatten der 1810 eröffneten Berliner Universität, die heute den Namen der Gebrüder Humboldt trägt, bis 1991 ihre Pforten. In den Umbruchzeiten von 1989 wurde in der Frankfurter Bürgerschaft der Wunsch nach einer Wiedergründung der Viadrina laut. Was lag näher, als an diesem geographisch und geschichtlich herausgehobenen Ort, an der Schnittstelle zwischen Ost und West, an der damaligen EU-Außengrenze eine Hochschule zu gründen, die sich den Fragen des Europas von heute und morgen stellt und sich als Brücken-Universität zwischen Ost und West versteht? So wurde im Wintersemester 1992/93

der Lehrbetrieb mit der Rechtswissenschaftlichen und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät aufgenommen, im Jahr darauf folgte die Kulturwissenschaftliche Fakultät.

1999 wurde der erste Rektor der Universität, Prof. Dr. Hans N. Weiler, von Prof. Dr. Gesine Schwan in seinem Amt beerbt. Zu den Höhepunkten des Wirkens der amtierenden Präsidentin zählt sicherlich die Gründung einer deutsch-polnischen Förderstiftung als bilaterale Wissenschaftskooperation, die durch beide Republiken finanziell unterstützt wird. Im Jahr 2006 jährte sich die Eröffnung der Alma Mater Viadrina zum 500. Mal. Zugleich feierte die Europa-Universität Viadrina ihr 15. Jubiläum unter dem Motto *Vivat Viadrina!* im Rahmen eines Festsemesters. Inzwischen sind über 5.000 Studierende an der Europa-Universität immatrikuliert, davon rund ein Drittel ausländische Studierende.

Überblick über Studierende							
		2003	2004	2005	2006	2007	2008⁴⁾
Studierende gesamt ¹⁾		5094	5110	5093	5001	5145	5587
Studienanfänger ²⁾		1296	1145	1199	1039	1103	1149
Frauenanteil ¹⁾	absolut	3214	3228	3221	3168	3222	3499
	prozentual	63,09%	63,17%	63,24%	63,35%	62,62%	62,63%
Ausländer gesamt ¹⁾	absolut	2038	1866	1748	1669	1512	1467
	prozentual	40,01%	36,52%	34,32%	33,37%	29,39%	26,26%
Polen ¹⁾	absolut	1512	1331	1245	1190	1027	960
	prozentual	29,68%	26,05%	24,45%	23,80%	19,96%	17,18%
Absolventen ³⁾		379	512	572	691	658	361 ⁵⁾
Regelstudienzeitquote ¹⁾		80,08%	78,91%	79,19%	77,50%	80,58%	n.n
Promotionen		31	43	47	53	42	59 ⁵⁾

1) Stichtag: 30.10. des Jahres

2) Erstes Hochschulsemester, Sommer- und Wintersemester

3) Ohne Staatsexamen

4) Stand: 08.10.2007, Einschreibungen noch nicht abgeschlossen

5) Stand: SS 2008

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) nahm 1993 den Lehrbetrieb auf, zu Beginn des Wintersemesters 2006/ 2007 waren mehr als 1400 Studierende in den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen eingeschrieben. Ein besonderes Merkmal der Fakultät ist ihre internationale Ausrichtung: Rund ein Drittel der Studierenden kommen aus dem Ausland. An fast 60 Partneruniversitäten in 27 Ländern können die Studierenden ein Auslandssemester verbringen und in Kooperation mit mehreren dieser Universitäten sogar ein Doppel-Bachelor oder Doppel-Master-Programm absolvieren. Das Studienangebot der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät umfasst die Studiengänge Internationale Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.), Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.), Volkswirtschaftslehre (B.Sc.), International Business Administration (B.Sc, M.Sc.), das gemeinsam mit dem Collegium Polonicum angebotene berufsbegleitende Aufbaustudium Management for Central and Eastern Europe (MBA) und den von der Virtual Global

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGS

Ziel des Studiengangs ist einerseits, die Absolventen auf die Lösung von Problemen in einem sich immer schneller und dramatischer verändernden Entscheidungskontext der Unternehmensführung vorzubereiten, ihnen also die erforderliche Handlungskompetenz und Entscheidungskompetenz (Managementkompetenz) zu vermitteln. Andererseits gilt es, die Absolventen in diesem Studiengang an jüngste Forschungsfragen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre heranzuführen, um eine Erneuerung der Disziplin zu gewährleisten (Forschungskompetenz). Letztlich sollen die Absolventen im Rahmen des Studiengangs die Möglichkeit erhalten, ihre Sozialkompetenz weiter zu entwickeln. In jedem dieser drei Ziele kommt die gesellschaftliche Verantwortung zum Ausdruck, welche der universitären Bildung zukommt und die der Studiengang erfüllen soll.

Generell sollen die Studenten die für ihre berufliche Karriere wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben und angeleitet werden, den Studiengang erfolgreich zu absolvieren. Innerhalb der einzelnen Module sollen die wissenschaftlichen Grundlagen der verschiedenen quantitativ und qualitativ orientierten Disziplinen vermittelt und vertieft werden.

Dabei wird Wert darauf gelegt, dass die Schnittstellen zwischen den Disziplinen erkennbar und methodische Ansätze der Disziplinen zusammengeführt werden. Aufgrund der zunehmenden Änderungsgeschwindigkeit von Faktenwissen erhält die Vermittlung von wissenschaftlichen (insbesondere quantitativen) Methoden einen immer größeren Stellenwert. Daher stimmen sich die Dozenten nicht nur inhaltlich (Generierung von Faktenwissen), sondern auch methodisch miteinander ab.

Die internationale Ausrichtung des Studiengangs soll es den Studenten ermöglichen, sich am internationalen Arbeitsmarkt zu etablieren und ihre interkulturelle Kompetenz zu erhöhen. Weiteres Ziel ist es, den Studenten den Umgang mit modernen Informations- und Kommunikationssystemen näher zu bringen, um sie optimal auf die berufliche Praxis vorzubereiten.

In Ergänzung dazu lassen sich die konkreten Qualifikationsziele des Studiengangs International Business Administration folgendermaßen darstellen:

1. Die Absolventen sind in der Lage, auch bislang unbekannte betriebswirtschaftliche Probleme in ihrer Grundstruktur zu analysieren, da sie über das notwendige quantitative und qualitative Methodenwissen verfügen. Aufgrund dieser Kompetenz ist es ihnen ebenfalls möglich, abstrakte Modelle aufzustellen. Die nach dem Studium erforderliche Einarbeitung in eine spezifische Arbeitsumgebung soll durch die vermittelte Systemkompetenz erleichtert werden.
2. Die Absolventen haben gelernt, Aufgaben in arbeitsteilig organisierten, international zusammengesetzten Teams zu übernehmen, selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse anderer aufzunehmen und die eigenen Ergebnisse wirkungsvoll zu kommunizieren. Sie sind daher in bestimmtem Ausmaß in der Lage, Projekte zu leiten.
3. Die erworbene Methodenkompetenz ermöglicht den Absolventen außerdem unternehmerische Probleme, insbesondere auch im Kontext komplexer Systeme, unter ausgewogener Berücksichtigung ökonomischer, technischer und gesellschaftlicher Randbedingungen erfolgreich bearbeiten zu können.
4. Die Absolventen werden exemplarisch auch für nichtökonomische Anforderungen der betrieblichen Realität, wie beispielsweise das sozial kompetente Agieren, den konstruktiven Umgang mit Konflikten und das Ausräumen interkultureller Unterschiede, sensibilisiert. In diesem Rahmen werden außerdem die Voraussetzungen zur Entwicklung von

Führungsqualifikationen, insbesondere auch in international agierenden Unternehmen, geschaffen.

5. Durch die breitgefächerte Grundlagen- und Methodenorientierung sind die Absolventen in angemessenem Umfang auf lebenslanges Lernen und auf einen Einsatz in unterschiedlichen Berufsfeldern vorbereitet. So bildet dieses Bachelor-Studium die Basis für spätere Vertiefungen, Verbreiterungen und Spezialisierungen und ermöglicht den Einstieg in den Arbeitsmarkt oder die Aufnahme eines Master-Studiums.

6. Die Absolventen sind aufgrund fundierter Fremdsprachenkenntnisse ebenfalls in der Lage, Ergebnisse und Probleme in einem internationalen Umfeld zu kommunizieren.

Quantitativ ausgerichtete wirtschaftswissenschaftliche Bachelor-Studiengänge an deutschen Universitäten tragen in aller Regel die Bezeichnung „Bachelor of Science (B.Sc.)“. Da sich die Fakultät in Forschung und Lehre als quantitativ orientiert betrachtet und dies in der Forschung und Lehre lebt, ist die gewählte Abschlussbezeichnung nach Auffassung der Viadrina die logische Schlussfolgerung.

Bewertung

Konzeption, Curriculum und personelle Besetzung stellen in Verbindung mit hochschulstrategischen und administrativen Maßnahmen sicher, dass die Ziele des Studienganges sehr gut umgesetzt werden können.

Dieses Bachelor-Programm fügt sich nahtlos in die Reihe vergleichbarer "undergraduate studies" renommierter Wirtschaftsausbildungsstätten im internationalen Raum ein.

Es wurde der Eindruck gewonnen, dass in Konzept und Curriculum fundierte wissenschaftlich-methodische Ausbildung, Berufsfeldqualifizierung und ein stringenter Studienverlaufsplan erfolgreich zur Symbiose geführt sind. Der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ist damit gelungen, den Anspruch einer vorwiegend theoriegeleiteten Lehre mit einem intensiven Bezug zu praktischen Lagen zu verbinden und einen qualifizierten Bachelor-Abschluss in drei Jahren zu ermöglichen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Qualifikationsziele des Studienganges werden mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld stimmig dargelegt. Sie berücksichtigen dabei die Bereiche: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung, Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (democratic citizenship) und Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung. In der Beschreibung des Studienganges sind die Studienziele verständlich dargestellt. Die Studiengangsbezeichnung entspricht dem Qualifikationsziel. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Qualifikationszielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Bei der Definition von Bildungszielen greift die Hochschule auch auf Untersuchungen zum Absolventenverbleib zurück.
- Die Abschlussbezeichnung wird begründet, entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.
- Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang entspricht der Anwendung der den Qualifikationsstufen zugeordneten Deskriptoren.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellente	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Ziele und Strategie					
1.1	Zielsetzungen des Studiengangs			x		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			x		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			x		

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studiengangs

Der Studiengang weist insbesondere durch seine konsequent internationale Ausrichtung Konkurrenzfähigkeit im Bildungsmarkt auf. Diese findet ihren Niederschlag in

- der Berücksichtigung internationaler Inhalte auf der Basis international ausgerichteter Forschungsinhalte,
- der aktiven, erfolgreichen Anwerbung ausländischer Studierender,
- der studienbegleitenden Vermittlung von Fremdsprachenkompetenzen,
- der aktiven Unterstützung der Studierenden beim Absolvieren des Auslandssemesters an einer der zahlreichen Partneruniversitäten und der Anrechnung im Ausland erworbener Studienleistungen,
- der Möglichkeit des Erwerbs von Doppelabschlüssen im Rahmen von Kooperationsabkommen mit ausländischen Hochschulen sowie
- der internationalen Erfahrung der Lehrenden.

Im Zuge der Studiengangsentwicklung wurde exemplarisch eine empirische Studie zu den Mängeln und Entwicklungspotenzialen der universitären Ausbildung in Kooperation mit einem weltweit agierenden Unternehmen durchgeführt, deren Ergebnisse sodann herunter gebrochen und in konkrete inhaltliche, methodische und didaktische Konzepte umgesetzt wurden. Basierend auf der empirischen Untersuchung lag dabei der Ausgangspunkt der Studiengangskonzeption in der Hypothese, dass die betriebswirtschaftliche Ausbildung an deutschen Hochschulen suboptimal verläuft und ein Modernisierungsbedarf besteht. Ursächlich sind nach Auffassung der Viadrina zunächst externe Faktoren, auf die es zu reagieren gilt. Beispielhaft seien genannt:

- Die Globalisierung der Wirtschaft macht es erforderlich, den Fokus der Ausbildung noch stärker als bisher in den Bereich der Internationalen Betriebswirtschaftslehre zu verlagern.
- Durch die zunehmende Komplexität von Entscheidungssituationen ist es unerlässlich, eine stärkere Verzahnung der betriebswirtschaftlichen Disziplinen herzustellen.
- Die zunehmende Änderungsgeschwindigkeit unternehmerischer Rahmenbedingungen macht es erforderlich, dass noch stärker als bislang Methodenkompetenz vermittelt wird. Die Ausbildung soll somit neben der Vermittlung von Faktenwissen die Studierenden befähigen, für Probleme, die erst in der Zukunft auftreten, Lösungskonzepte zu entwickeln.
- Daneben sind aber in einer Dienstleistungsgesellschaft auch Soft Skills, deren Vermittlung, soweit erkennbar, bislang in der universitären Ausbildung in den Wirtschaftswissenschaften oftmals vernachlässigt wurde, in die Veranstaltungen zu integrieren.

Das Studiengangskonzept ist sowohl inhaltlich als auch methodisch-didaktisch an diesen Erfordernissen ausgerichtet, um eine praxisorientierte Ausbildung zu gewährleisten.

Das strategische Konzept der Europa-Universität Viadrina zeichnet sich maßgeblich durch die bereits in der Gründungsdenkschrift geforderte Internationalität aus. Die Universität soll

sich dabei insbesondere in außerordentlicher Weise der Pflege der deutsch-polnischen Beziehungen, des Austausches mit Mittelosteuropa und der Förderung eines gesamteuropäischen Bewusstseins widmen. Das gilt neben den Themen auch für die beteiligten Personen. Ein herausragendes Ziel der Europa-Universität Viadrina ist daher zum einen die internationale Zusammensetzung des Lehrkörpers und der Studierendenschaft und zum anderen – im Zusammenhang damit – der Austausch und die Kooperation mit einer großen Zahl von internationalen Universitäten.

Bewertung

Die Hochschule hat mit den vorgelegten Analysen des Bildungs- und Arbeitsmarktes eine gute Grundlage geschaffen, um einen Studiengang zu entwickeln, der sich sinnvoll in den Bildungsmarkt einbettet. Aufgrund seines Profils kann erwartet werden, dass sich dieser Studiengang sehr gut im Arbeitsmarkt positionieren kann. Die bisher gemachten Erfahrungen der Hochschule bestätigen dies. Die bisherigen Absolventen dieses Studienganges werden sehr stark nachgefragt. Der Studiengang fügt sich nahtlos in das strategische Konzept der Hochschule ein und ergänzt das bisher vorhandene Portfolio an Studiengängen sinnvoll und profilbildend.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang nachvollziehbar im Bildungsmarkt positioniert.
- Die Positionierung im Arbeitsmarkt wird eingehend analysiert, die Wettbewerbsfähigkeit des Profils ist in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele analysiert und dargestellt.
- Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept ist überzeugend begründet. Klare Schwerpunktsetzungen der Hochschule werden nachgewiesen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.2	Positionierung des Studiengangs		x			
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		x			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		x			

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Die Viadrina verfolgt für alle Studiengänge eine explizit internationale Ausrichtung. Dies gilt gleichermaßen auch für diesen Studiengang.

Durch ein getrenntes Zulassungsverfahren für nationale und internationale Studienbewerber soll eine besonders internationale Zusammensetzung der Studentengruppe (50%=25 Studenten national, 50%=25 Studenten international) erreicht werden. In diesem Studiengang wird im Durchschnitt eine Quote an ausländischen Studierenden von 33% erreicht.

Die internationale Ausrichtung der Universität und des Studiengangs speist sich u. a. auch aus den vielfältigen internationalen Erfahrungen der programmteilnehmenden Professoren in Beruf sowie akademischer, lehrender und administrativer Tätigkeit.

Außerdem soll aus Mitteln der deutsch-polnischen Förderstiftung verstärkt polnisches Forschungs- und Lehrpersonal auch für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät eingestellt werden. Weiterhin zu berücksichtigen ist, dass ein Großteil der Professoren mit Veröffentlichungen in international anerkannten und referierten Journalen sowie der Teilnahme an internationalen Konferenzen aufwarten kann.

Internationale Kontakte werden nicht nur von den Lehrstuhlinhabern persönlich, sondern ebenso von den entsprechenden Wissenschaftlichen Mitarbeitern und Assistenten durch Lehraufträge im Ausland oder Forschungsprojekte im Rahmen internationaler Kooperationen genutzt und vertieft.

Darüber hinaus stammen im Sinne einer international ausgerichteten Fakultät allein 34 % der Wissenschaftlichen Mitarbeiter und Assistenten selbst aus dem Ausland, davon ca. 50 % aus Polen.

Internationale und interkulturelle Inhalte werden explizit in den folgenden Modulen vermittelt:

Modul	Credit Points	
International Management	6	ORIENTIERUNGSPHASE (1.- 3. SEMESTER)
Internationale Rechnungslegung	5	PROFILIERUNGSPHASE (4. – 6. SEMESTER)
Internationales Marketing & Management	5	
Internationale Besteuerung	5	
Internationale Wirtschaftsbeziehungen	5	
Europäische Integration / Europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik	5	

Doch auch in nahezu allen anderen Modulen finden internationale Aspekte regelmäßige Berücksichtigung. So gehen bspw. die Veranstaltungen zur Kostenrechnung verstärkt auf die internationale (insbesondere US-amerikanische) Deputation des Fachgebietes ein. Im Rahmen des Moduls Kapitalmarkttheorie werden Daten über internationale Finanzmärkte ausgewertet sowie international anerkannte Modelle diskutiert, die Veranstaltung Makroökonomie umfasst auch Devisenmärkte und Wechselkurssysteme. Außerdem werden grundsätzlich internationale Standardlehrbücher verwendet.

Das studienbegleitende Erlernen und Vertiefen von Fremdsprachenkompetenzen ist ein wichtiger Baustein des internationalen Studiengangskonzepts. So sind sowohl in der Orientierungs- als auch der Profilierungsphase Sprachkurse im Umfang von jeweils 8 bis 12 Credit Points zu belegen. Dabei ist in der Orientierungsphase das akkreditierte UNICert-Level I in einer Fremdsprache zu erreichen. Es ist gekennzeichnet durch einen alltagspraktischen Grundwortschatz sowie die Befähigung zur aktiven Teilnahme an Gesprächen und Diskussionen eines mittleren Anspruchsniveaus. Es können Informationen, Erfahrungen und Meinungen in Form eines vorbereiteten Kurzreferats zu einem vorgegebenen alltagspraktischen oder fachsprachlichen Thema vorgetragen werden.

Die gewählte Fremdsprache ist dann im Rahmen der Profilierungsphase bis zum UNlcert-Level II auszubauen. Die UNlcert-Stufe II führt zu einer fortgeschrittenen, sicheren Sprachbeherrschung einschließlich (inter)kultureller Einsichten und Sensibilität als besonders gute Basis für einen erfolgreichen professionellen Auslandsaufenthalt.

Es werden schwierige authentische Äußerungen und Ausführungen allgemein und insbesondere auch fachsprachlichen Inhalts mit erweitertem Wortschatz und erweiterten Strukturen sowie ausgewählter Thematik verstanden. Die Terminologie des jeweiligen Fachgebiets kann als vorhanden vorausgesetzt werden.

Die intensive Fremdsprachenausbildung ist ein Alleinstellungsmerkmal der Europa-Universität Viadrina (an allen Fakultäten). Die Fremdsprachenausbildung ist quantitativ und qualitativ nicht mit der Ausbildung an „normalen“ deutschen Hochschulen vergleichbar und rechtfertigt somit die Vergabe von 20 Credit Points für die Fremdsprachenausbildung.

Englischsprachige Vorlesungen namhafter, international anerkannter Dozenten können des Weiteren auch im Rahmen der im Sommersemester 2007 begonnenen, von der Haniel-Stiftung finanzierten Seminarreihe zum Thema Management Competencies for Central and Eastern Europe an der Europa-Universität Viadrina besucht werden.

Bewertung

In der Internationalität des Studienganges kann ganz klar die Stärke dieses Studienganges erkannt und gewürdigt werden. Nicht nur die internationale Ausrichtung der Viadrina an sich, auch die inhaltliche Ausrichtung, die stark international ausgeprägt ist, tragen hierzu bei. Es hat sich gezeigt, dass die Absolventen dieses Studienganges gut auf Tätigkeiten im internationalen Kontext vorbereitet werden.

Die Gutachter zeigten sich insbesondere beeindruckt von der intensiven Sprachausbildung, die den Bachelor-Studierenden zuteil wird.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Internationalität in Lehre und Studium ist zentraler Bestandteil der Studiengangskonzeption. Der Studiengang befähigt die Absolventen durch gezielte Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung in besonderer Weise für die Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen.
- Ein wesentlicher Anteil der Studierenden kommt aus dem Ausland. Studentenaustausch ist ein fester Bestandteil des Studienganges.
- Ein wesentlicher Anteil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit. Mehrsprachige und ausländische Lehrende sind nicht nur Einzelfälle und werden verstärkt umworben. Die Lehrenden zeichnen sich durch Mitwirkung in internationalen Wissenschaftsorganisationen, internationale Veröffentlichungen, Mitwirkung an internationalen und ausländischen Zeitschriften und Herausgeberschaften und Vorträge auf internationalen Kongressen aus.
- Der Studiengang sieht einen Schwerpunkt in der Vermittlung internationaler und interkultureller Inhalte vor und setzt diesen Schwerpunkt im Curriculum konsequent um.
- Regelmäßig werden internationale Lehrmaterialien (z.B. Fallstudien, Projekte, Fachliteratur) eingesetzt.
- Fremdsprachliche Lehrveranstaltungen und der Einsatz von fremdsprachlichen Materialien und die damit verbundene studentische Arbeitsbelastung (Workload) überwiegen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen, in einem Kriterium exzellent.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.3	Internationale Ausrichtung		X			
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption		X			
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)		X			
1.3.3	Internationalität der Lehrenden		X			
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte		X			
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität			X		
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz	X				

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die Kooperationen des Studiengangs mit anderen Hochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Netzwerken sind entsprechend der allgemeinen Ausrichtung der Hochschule durch Internationalität geprägt. So kann die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät über die Abteilung für Internationale Angelegenheiten im akademischen Jahr 2006/2007 51 Vereinbarungen mit Hochschulen in 25 europäischen und außereuropäischen Ländern verzeichnen. Sie dienen einerseits dazu, den hiesigen Studierenden ein Auslandssemester zu ermöglichen und auf diese Weise ihre Fremdsprachenkenntnisse zu perfektionieren, Einblicke in ein anderes Studiensystem zu gewinnen sowie das kulturelle Verständnis zu stärken. Nicht nur die fachliche Weiterentwicklung während eines solchen Aufenthalts, sondern insbesondere auch die Förderung von Flexibilität und Anpassungsfähigkeit erhöhen erfahrungsgemäß die späteren Berufseinstiegschancen nicht unerheblich. Andererseits wird auch durch ausländische Gaststudierende das internationale Umfeld an der Europa-Universität selbst geprägt. Des Weiteren ermöglichen diese Kooperationen auch für Lehrende und Forschende den Dialog der Wissenschaftskulturen.

Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen werden in erster Linie auf Lehrstuhlebene initiiert und gepflegt.

Zusätzliche Praxiskontakte existieren im Übrigen durch das universitätseigene Career Center, das sich als zentrale Stelle für alle interessierten Absolventen einerseits und potentiellen Arbeitgeber andererseits versteht und dadurch Universität und Berufswelt verlinkt. So können sich Unternehmen mithilfe einer Datenbank über Ausbildungsprofile, Kompetenzen und Qualifikationen der Absolventen informieren sowie Job-, Trainee- oder Praktikumsangebote auf der Internetseite des Career Centers und per Aushang veröffentlichen. Des Weiteren werden auch Diplomarbeitenaufträge an Studierende vermittelt. Den Brückenschlag zwischen Hochschule und Arbeitsmarkt unterstützt das neue Karriereportal KARL, das zentrale Instrument für Kommunikation zwischen Studierenden, Arbeitgebern und dem Career Center.

Bewertung

Die Kooperationen mit ausländischen Hochschulen kommen diesem Studiengang sehr zu Gute, da zwar kein obligatorisches Auslandsemester vorgesehen ist, die überwiegende Zahl der Studierenden aber auf freiwilliger Basis dieses Angebot nutzt. Durch Learning Agreements ist sichergestellt, dass die im Ausland absolvierten Leistungen auch anerkannt werden. Die Vernetzung mit ausgewählten ausländischen Universitäten ist sehr gut gelungen.

Die Kooperationen mit Unternehmen werden auf Initiative der Dozenten gepflegt. Eine Institutionalisierung wäre im Sinne der Weiterentwicklung des Studienganges und der Viadrina wünschenswert. Diese Empfehlung wurde schon im Rahmen der Erst-Akkreditierung in ähnlicher Form ausgesprochen und kann an dieser Stelle nur noch einmal nachdrücklich wiederholt werden.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken sind mit Leben gefüllt und führen zu konkreten Ergebnissen, z.B. Wissenstransfer und Studenten- und Dozentenaustausch.
- Institutionelle Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen sind Bestandteil des Studienganges und werden aktiv betrieben.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		x			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		x			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			x		

1. Strategie und Ziele: 1.5 Chancengleichheit

Mit ihrer Frauenförderrichtlinie hat sich die Viadrina zum Ziel gesetzt, aktiv zur Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern beizutragen. Eine zentrale Funktion erfüllen hierbei die von Mitarbeitern und Studenten gewählten Gleichstellungsbeauftragten. Ihre Aufgabe ist es, sich für die Förderung der Chancengleichheit einzusetzen, insbesondere für die aktive Förderung von Frauen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Nach dem Bundes- und Landesgleichstellungsgesetz sollen Gleichstellungsbeauftragte in allen Frauen betreffenden sozialen und organisatorischen Maßnahmen beratend und unterstützend mitwirken bzw. einbezogen werden. Dabei haben sie das Recht auf Information und Akteneinsicht, auf Widerspruch sowie Teilnahme- und Rederecht in allen Gremien (Senatsrat, Fakultätsrat) und allen Bewerbungs- und Berufungsverfahren. Als Bindeglied zwischen den universitären Gremien und Organen und den Mitarbeitern und Studenten ist die Viadrina offen für ihre Anregungen, Probleme und Kritikpunkte zur Verbesserung der Gleichstellung an der Universität.

Die Gleichstellung im Studium an der Europa-Universität wird insbesondere durch das Programm Mentoring für Frauen gefördert, dessen Ziel es ist, Studentinnen in der Abschlussphase des Studiums ein Jahr lang durch eine Mentorin aus Wirtschaft, Politik,

Kultur oder Verwaltung sowie durch ein Trainingsprogramm auf den erfolgreichen Berufseinstieg vorzubereiten. Der erste Durchlauf des Projekts "Mentoring für Frauen" ging im April 2006 nach zwölf Monaten erfolgreicher Mentoring-Partnerschaften offiziell zu Ende. Mittlerweile wird bereits der fünfte Mentoring-Durchgang vorbereitet. Das Projekt wird durch Mittel des Europäischen Sozialfonds, des Landes Brandenburg sowie der drei Brandenburgischen Universitäten gefördert. Die Programmdurchgänge starten ab 2008 jeweils für 10 Monate von Mai bis März des Folgejahres. Studentinnen der Brandenburgischen Fachhochschulen und Universitäten können ihre Bewerbungsunterlagen zu den ausgeschriebenen Terminen an die für sie zuständigen Hochschulstandorte schicken. Das Projekt wird an den drei Standorten Potsdam, Frankfurt (Oder) und Cottbus brandenburgweit betreut.

Teil des Gleichstellungskonzeptes ist auch die Kita-Vereinbarung zur Kinderbetreuung für Kinder von MitarbeiterInnen und StudentInnen. Seit Dezember 2006 bietet die Viadrina eine Betreuung für Kinder von Studierenden, MitarbeiterInnen und Gästen an der Kindertagesstätte "Oderknirpse". Dieses Betreuungsangebot basiert auf einem Kooperationsvertrag zwischen der Europa-Universität Viadrina (Gesine Schwan), dem Studentenwerk Frankfurt (Oder) (Ulrike Hartmann), dem Träger der Kindertagesstätte "Oderknirpse" (Martina Wolter) und der Stadt Frankfurt (Katja Wolle).

Eine Behindertenbeauftragte ist ebenso fest angestellt an der Viadrina.

Bewertung

Die Geschlechterverteilung in der Fakultät und Lehrkörper selbst ist ausgewogen; bei den Studierenden überwiegt der Anteil der Studentinnen.

Insgesamt kann gesagt werden, dass Gender-Mainstreaming und Diversity zur wesentlichen Handlungsorientierung der Viadrina gehören.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Hochschule fördert mit konkreten Maßnahmen Entwicklungen in diesem Studiengang, die die Ziele der Geschlechtergerechtigkeit und der allgemeinen Diskriminierungsverbote konsequent umsetzen und überprüft deren Wirkung. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist sicher gestellt.

Die Qualitätsanforderung ist insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.5	Chancengleichheit		X			

2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und –verfahren)

Die Zulassungsvoraussetzungen sind in der Immatrikulationsordnung der Universität sowie in der Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs definiert. Sie werden darüber hinaus auch in der Broschüre Studium der Wirtschaftswissenschaften sowie auf der Universitäts-Homepage ausführlich dargestellt. So erfolgt der Nachweis für die Eignung zum Studium der International Business Administration mit dem Abschluss Bachelor grundsätzlich durch das Zeugnis der Hochschulreife (§ 5 Abs. 1 SPO-IBA) oder durch ein als gleichwertig

anerkanntes ausländisches Schulabschlusszeugnis (§ 2 Abs. 1 der Immatrikulationsordnung, im Folgenden: IO).

Da der Studiengang zulassungsbeschränkt ist, werden im Rahmen eines Hochschulauswahlverfahrens (§ 2 der Satzung zur Vergabe von Studienplätzen an der Europa-Universität i. V. m. § 9 Hochschulvergabeverordnung des Landes Brandenburg) 80% der Studienplätze nach Leistung (Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung) und 20% der Studienplätze nach Wartezeit vergeben (Zeit vom Abitur bis zur Bewerbung).

Außerdem ist als Zulassungsvoraussetzung der Nachweis über das Absolvieren eines 12-wöchigen Praktikums mit wirtschaftswissenschaftlichem Bezug bis zum Zeitpunkt der Anmeldung zur Bachelor-Arbeit zu erbringen (§ 5 Abs. 2 SPO-IBA).

Bewerbungsvoraussetzungen sind:

- Deutsche Bewerber: Abschluss der Allgemeinen Hochschulreife
- Ausländische Bewerber: dem Abitur entsprechender Abschluss des jeweiligen Heimatlandes (Bewerbung über UNI ASSIST)
 - Gute Kenntnisse der englischen Sprache: TOEFL-Test mit dem Gesamtergebnis von mindestens 550 (paper-based) bzw. 213 Punkten (computer-based)
- Personal Statement of Purpose – Schreiben über Studienmotivation, Ziele und persönlichen Hintergrund (ca. 500 Wörter)

Der Nachweis für gute Englisch-Kenntnisse entfällt bei Studenten, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in englischer Sprache in einem der folgenden Länder erworben haben:

- Australien,
- Kanada,
- Irland,
- Malta,
- Neuseeland,
- Südafrika,
- Großbritannien/Nordirland und
- USA.

Der Ablauf des Zulassungsverfahrens wird auf der Homepage des Immatrikulationsamtes beschrieben.

Es werden nach Ende der Bewerbungsfrist (15.05. - 15.07.) aus den Bewerbungen zwei Ranglisten erstellt:

- Auf der Rangliste nach Leistung werden alle Bewerber nach ihrer Durchschnittsnote im Abitur aufsteigend sortiert, Bewerber mit gleicher Durchschnittsnote werden untereinander nochmals nach ihrer Wartezeit sortiert.
- Auf der Rangliste nach Wartezeit werden alle Bewerber nach ihrer Wartezeit absteigend sortiert, Bewerber mit gleicher Anzahl von Wartesemestern werden untereinander nochmals nach der Note sortiert.

Entsprechend werden 80 % der Studienplätze anhand der ersten Liste, 20 % anhand der zweiten Liste vergeben. Das Ergebnis der Zulassungsentscheidung wird dem Bewerber schriftlich mitgeteilt und begründet sowie mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen.

Bewertung

Das Zulassungsverfahren entspricht den nationalen Vorgaben. Da die Studierenden den Studiengang im Durchschnitt in der vorgesehenen Zeit absolvieren können, scheint es hinreichend genug ausgestaltet, um die passgenauen Studierenden zu gewinnen.

Die Empfehlung/Kritik aus der Erst-Akkreditierung, dass die Rechte der Studienleitung beim Zulassungsverfahren zu gering seien, kann als Problem nicht wirklich identifiziert und nachvollzogen werden.

Der Empfehlung, die konzeptionelle Vernetzung von studentischen Praktika mit der Lehre zu gewährleisten, wurde durch die Forderung eines Praktikumsnachweises im Vorfeld des Studienganges Rechnung getragen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen den nationalen Vorgaben. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens ist sicher gestellt.
- Das Auswahlverfahren genügt den hochschulgesetzlichen Vorgaben.
- Standardisierte Sprachtests oder eine andere formalisierte und dokumentierte Sprachprüfung mit Vorgabe eines Mindestergebnisses (TOEFL 580 paper based) finden Anwendung.
- Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.
- Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			x		
2.2	Auswahlverfahren			x		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz		x			
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Zeit für die Anfertigung der Bachelor-Arbeit und ihre Verteidigung 3 Jahre. Der erfolgreiche Studienfortschritt wird durch die Vergabe von Credit Points nach dem ECTS-System gemessen. Dabei entspricht ein Credit Point i.d.R. einer Arbeitsbelastung von insgesamt 30 Arbeitsstunden. Bei den Lehrveranstaltungen wird davon ausgegangen, dass jede Veranstaltungspräsenzstunde mit 45 Minuten weitere Arbeitsstunden in Form von ergänzenden Studien (z.B. Hausaufgaben, Vorbereitung von Kurzvorträgen und Präsentationen), Selbststudien (z.B. vertiefende Lektüre zur persönlichen Vor- bzw. Nachbereitung) sowie Kontaktzeit mit dem Lehrpersonal in dreifachem Umfang erfordert. Ein Semester umfasst i.d.R. 30 Credit Points, was einer Arbeitsbelastung von 900 Arbeitsstunden entspricht. Der Gesamtumfang des Bachelor-Programms beträgt somit 180 Credit Points (= 5400 Arbeitsstunden). Hierin sind die Kursleistungen der Orientierungsphase in englischer Sprache enthalten.

Die ersten drei Semester des Bachelor-Studienganges bilden die Orientierungsphase, der zweite Studienabschnitt dient als Profilierungsphase. Die Bachelor-Orientierungsphase

umfasst in der Regel drei Semester. Sie dient der Vermittlung grundlegender betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Kenntnisse und Methoden.

Die anschließende Bachelor-Profilierungsphase umfasst in der Regel drei weitere Semester. In ihr soll der Studierende seine Kenntnisse vertiefen und sich gemäß seinen Interessen auf Teilgebiete seines Faches spezialisieren. Am Ende des Bachelor-Studiums sollen die Studierenden über Fachkenntnisse verfügen, die die internationale Dimension des Wirtschaftsgeschehens und deren gesellschaftliche Implikationen erkennen lassen und ihnen die selbstständige Anwendung des erlernten wissenschaftlichen Instrumentariums auf praktische Probleme ermöglicht.

Das Studium zum Bachelor umfasst Veranstaltungen aus den wirtschaftswissenschaftlichen Kernbereichen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Veranstaltungen aus dem interdisziplinären Bereich der Kultur- und Rechtswissenschaften sowie Veranstaltungen des Sprachenzentrums der Europa-Universität Viadrina. Den Abschluss des Studiums bildet die Anfertigung einer Bachelor-Arbeit.

Die Verknüpfung von Theorie und Praxis erfolgt auf drei Ebenen:

1. Da das Absolvieren eines mindestens 12-wöchigen Praktikums mit wirtschaftswissenschaftlichem Bezug als Zulassungsvoraussetzung, die bis zur Anmeldung der Bachelor-Arbeit erbracht sein muss, gilt, sind die Studierenden grundsätzlich zum Sammeln praktischer außeruniversitärer Erfahrungen vor bzw. während der Studienzzeit verpflichtet.
2. Andererseits werden auch im Rahmen des Curriculum praktische Inhalte vermittelt. Dies erfolgt vor allem durch das in der Profilierungsphase des Studiums zu belegende Modul BWL - Seminar / Projekt / Fallstudie.
3. Zusätzlich sind die verantwortlichen Dozenten auch im Rahmen anderer Veranstaltungen bemüht, Gastreferenten aus der Unternehmenspraxis zu gewinnen. Beispielhaft ist die Veranstaltung Active Portfolio Management zu nennen, die im SS 2007 Dr. Jörg Kramer, Chefvolkswirt der Commerzbank, im Rahmen eines Gastvortrages und einer anschließenden Podiumsdiskussion begleitet hat. Als Gastreferent wurde ebenfalls im SS 2007 Dr. Martin Schmidt vom DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee) für die Veranstaltung Rechnungslegung in internationalen Unternehmen eingeladen. Der Lehrstuhl für Controlling (Prof. Dr. Kötzle) hat für das SS 2007 des Weiteren Praxisvorträge von Ferck-Malte Feller, Geschäftsführer von PayPal und Dr. Michael Lamla, Stellvertretender Abteilungsleiter im Zielkundenmanagement Frankreich der Landesbank Hessen-Thüringen sowie einen Workshop mit der Unternehmensberatung Roland Berger Warschau organisiert. Im WS 2007/08 wird die Veranstaltung Erfolgsfaktoren im Entrepreneurship von Dr. Liv Kirsten Jacobsen, selbstständige Steuer- und Gründungsberaterin, angeboten. Der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre konnte im SS 2007 als Gastreferenten StB Ulrike Schramm, Senior Managerin Corporate Tax bei Ernst & Young Berlin, zum Thema Die Konzernsteuerquote sowie Richard Luthardt, Leiter Internationale Märkte bei der DATEV, zum Thema Die DATEV in Europa begrüßen. In Zusammenarbeit mit der DATEV wird jährlich ein Preis für den Tax and Accounting Examination Essay i. H. v. 1.250 € für die besten Bachelor-Arbeiten ausgelobt.

In jedem Modul ist eine Prüfungsleistung zu erbringen. Die Prüfung zum Bachelor besteht aus Modulprüfungen, die als Sukzessivprüfungen in den jeweiligen Studienabschnitten, in denen die Veranstaltungen angeboten werden, abgelegt werden, sowie der Anfertigung einer Bachelor-Arbeit. In jedem Modul der Orientierungsphase (Nr. 1-14) ist eine Klausurleistung im Umfang von insgesamt 60 bis 120 Minuten zu bestehen. Diese kann eine oder zwei Teilklausuren umfassen. Eine andere Form der Prüfung kann nur in begründeten Ausnahmefällen durch den Prüfungsausschuss genehmigt werden. Die Art und den Umfang der Sprachenprüfung regelt die Prüfungsordnung des Sprachenzentrums.

Alle Prüfungsleistungen des zweiten Studienabschnitts (Profilierungsphase) können auf mehrere Arten erbracht werden:

1. durch eine oder mehrere Klausuren im Gesamtumfang von maximal zwei Stunden oder durch eine 15 bis 30-minütige mündliche Prüfung,
2. durch schriftliche Ausarbeitungen und möglicherweise zusätzliche Referate,
3. durch eine Kombination der unter 1. und 2. genannten Leistungen.

Zu jedem Modul, das zu einem Prüfungsschein führen soll, werden zwei Prüfungstermine angeboten. Alle Prüfungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät werden in der Regel in Prüfungsblocks am Ende des Semesters bzw. vor Beginn des Folgesemesters zusammengefasst. Die Prüfungsleistung ist bestanden, sobald in einer dieser Prüfungen eine mindestens ausreichende Leistung (Note kleiner oder gleich 4,0) erzielt wurde.

Die Anfertigung der Bachelor-Arbeit erfolgt im dritten Studienjahr. Voraussetzung für die Anmeldung zur Bachelor-Arbeit ist, dass der Kandidat alle Leistungen der Orientierungsphase und mindestens 50 Credit Points der Profilierungsphase erbracht hat. Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Arbeit beträgt 10 Wochen.

Die Modulbeschreibungen für den Studiengang liegen vor. Sie enthalten Informationen zu Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau. Die Modulbeschreibungen informieren über die jeweils in einem Modul geforderten Leistungsnachweise.

Die Studien- und Prüfungsordnung liegt vor, in der alle beschriebenen Details geregelt sind.

Bewertung

Der Studiengang entspricht den nationalen Vorgaben. Die Struktur gewährleistet, dass der Studiengang in der vorgesehenen Zeit studierbar ist. Dies belegen auch die durchschnittlichen Studiendauern, die nur knapp über den 6 Semestern liegen (6,3). Die Prüfungsorganisation (-termine) ermöglichen ein zügiges Studieren. Die statistischen Angaben zur Abbrecherquote auf dem Deckblatt täuschen, da statistisch auch die Studierenden in der Erhebung betrachtet werden, die nur für 1 Semester an der Viadrina studieren, um ihr Auslandsemester zu absolvieren. Dies sollte schleunigst möglichst umgehend bereinigt werden, um etwaig auftretende Irritationen zu vermeiden. Tatsächlich liegt die Abbrecherquote bei etwa 22%.

Die Modulbeschreibungen enthalten zwar Informationen zu Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau, dennoch empfehlen die Gutachter, die Qualifikations- und Kompetenzziele stärker herauszustellen und detaillierter in der Modulbeschreibung zu verankern.

Die Viadrina wird dringend ermuntert, Workload-Berechnungen anhand empirischer Erfahrungen zu überprüfen und die Umsetzung in einer allfälligen Re-Akkreditierung nachzuweisen.

Die Studien- und Prüfungsordnung sieht bisher die Umrechnung von absoluten Noten in ECTS-Noten vor, deshalb empfehlen die Gutachter, die Akkreditierung mit folgender Auflage auszusprechen:

Nachweis bis 28. Februar 2009, dass relative ECTS-Noten vergeben werden.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die ECTS-Elemente (Modularisierung, Credit-Points, Mobilität, Anerkennung und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Die Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben. Bei der Konzipierung des Studienganges berücksichtigt die Hochschule auch Evaluationsergebnisse inkl. Untersuchungen zum Studienerfolg.
- Der Studiengang entspricht dem Prinzip der Modularisierung. Die Module sind aufeinander abgestimmt.

- Im Studiengang sind Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) vorgesehen, die im Curriculum ihren angemessenen Niederschlag finden.
- Die Prüfungsordnung sieht über die Spezialisierungen hinaus weitere individuelle Wahlmöglichkeiten vor, die sinnvoll strukturiert und organisatorisch in den Studienablauf eingepasst sind.
- Im Studiengang ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis explizit vorgesehen.
- Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben (Deutschland), umgesetzt. Die Studierbarkeit des Studiengangs wird durch eine adäquate, belastungsangemessene (studienbegleitende) Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet. Es bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen.
- Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben. Der Zusammenhang der einzelnen Module ist transparent.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit mit einer Ausnahme erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.	Konzeption des Studiengangs					
3.1	Struktur			x		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			x		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			x		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studiengangs (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			x		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			x		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten			x		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			x		

3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalte

Muster-Studienplan IBA Bachelor											
Modul-Nr.	Bezeichnung des Pflichtmoduls	Semester						Gesamt LVS (15 Wochen) / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen im Zeitraum von 1 h = 60 Min	Gewicht für Gesamtnote
		Orientierungs- phase			Proflierungs- phase						
		1	2	3	4	5	6				
1. Semester											
1	Fundamentals of Business Administration	4						3 / 67,5 / 4	Vorlesung (mit Übung)	Klausur 2h	1,4%
2	Financial Accounting	6						4 / 135 / 6	Vorlesung mit Übung	Klausur 2h	1,4%
3	Microeconomics	6						4 / 135 / 6	Vorlesung mit Übung	Klausur 2h	1,4%
4	Business Informatics	6						4 / 135 / 6	Vorlesung mit Übung	Klausur 2h	1,4%
5	Mathematics	6						4 / 135 / 6	Vorlesung mit Übung	Klausur 2h	1,4%
10	Produktion and Service Management	6						4 / 135 / 6	Vorlesung mit Übung	Klausur 2h	1,4%
2. Semester											
6	Management Accounting		6					4 / 135 / 6	Vorlesung mit Übung	Klausur 2h	1,4%
7	Marketing		6					4 / 135 / 6	Vorlesung mit Übung	Klausur 2h	1,4%
8	Macroeconomics		6					4 / 135 / 6	Vorlesung mit Übung	Klausur 2h	1,4%
9	Statistics I		6					4 / 135 / 6	Vorlesung mit Übung	Klausur 2h	1,4%
3. Semester											
11	Finance			6				4 / 135 / 6	Vorlesung mit Übung	Klausur 2h	1,4%
12	International Management			6				4 / 135 / 6	Vorlesung mit Übung	Klausur 2h	1,4%
13	Applied Economics			6				4 / 135 / 6	Vorlesung mit Übung	Klausur 2h	1,4%
14	Business Cases			6				4 / 67,5 / 6	Seminar / Projekt	Hausarbeit / Referat	
15	Fremdsprache 1 (Unicert I)		3	9				8 / 270 / 12	Sprachkurs	Klausur / Hausarbeit / Referat	
4. Semester											
16	Internationale Rechnungslegung				5			3 / 112,5 / 5	Vorlesung (mit Übung) / Seminar	Klausur / Hausarbeit / Referat	5,5%
18	Kapitalmarkttheorie				5			3 / 112,5 / 5	Vorlesung (mit Übung) / Seminar	Klausur / Hausarbeit / Referat	5,5%
20	Organisation & Personal (Wahl 1 aus 2) a. Grundkonzeptionen der Unternehmensführung b. Personalwirtschaft als Gestaltungsvariable der Unternehmensführung				5			3 / 112,5 / 5	Vorlesung (mit Übung) / Seminar	Klausur / Hausarbeit / Referat	5,5%
21	Statistik II				5			3 / 112,5 / 5	Vorlesung mit Übung	Klausur 2h	5,5%
23	Internationale Besteuerung				5			3 / 112,5 / 5	Vorlesung (mit Übung) / Seminar	Klausur / Hausarbeit / Referat	5,5%
25	Europäische Integration / Europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik (Wahl 1 aus 4) a. Europäische Wirtschaftspolitik b. Seminar zur Europäischen Wirtschafts- und Sozialpolitik c. Europäische Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik d. Soziale Sicherung in der EU				5			3 / 112,5 / 5	Vorlesung (mit Übung) / Seminar	Klausur / Hausarbeit / Referat	5,5%
5. Semester											
17	Internationales Management & Marketing (Wahl 1 aus 2) a. Internationales Marketingmanagement b. Marktbeziehungen Internationaler Unternehmen					5		3 / 112,5 / 5	Vorlesung (mit Übung) / Seminar	Klausur / Hausarbeit / Referat	5,5%
19	Information & Operations Management (Wahl 1 aus 2) a. Entscheidungstheorie (Information & Operations Management) b. SAP-Systeme zur Unterstützung von Geschäftsprozessen						5	3 / 112,5 / 5	Vorlesung (mit Übung) / Seminar	Klausur / Hausarbeit / Referat	5,5%
22	BWL (Seminar od. Projekt od. Fallstudie) (Wahl 1 aus 9) a. Datensicherheit im Internet b. Erfolgsfaktoren im Entrepreneurship c. Fallstudienseminar: Internationales Steuerrecht d. Fallstudienseminar: Umsatzsteuerrecht e. (Haniel-) Seminar: Marktbeziehungen internationaler Unternehmen f. Multicriteria Analyse in der Bank- und Finanzwirtschaft g. Operations Management und Logistik (Seminar) h. Production and Operations Management / Case Study Course i. Website Engineering						5	3 / 112,5 / 5	Seminar / Projekt	Hausarbeit / Referat	5,5%
24	Internationale Wirtschaftsbeziehungen (Wahl 1 aus 6) a. Europäische Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik b. Europäische Geldpolitik c. Europäische Wirtschaftspolitik d. International Trade: Theory and Policy e. Macroeconomics of International Financial Markets f. Seminar zur Europäischen Wirtschafts- und Sozialpolitik						5	3 / 112,5 / 5	Vorlesung (mit Übung) / Seminar	Klausur / Hausarbeit / Referat	5,5%

26	Besondere BWL (Wahlmodul) (Wahl 1 aus 24) a. Active Portfolio Management b. Aktuelle Fragen des Internationalen Managements c. Bankprodukte d. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre e. Business Intelligence und Datenmanagement f. Computergestützte Datenanalyse g. Controlling h. Corporate Environmental Management i. Corporate Finance j. Datensicherheit im Internet k. Erfolgsfaktoren im Entrepreneurship l. Fallstudienseminar: Internationales Steuerrecht m. Fallstudienseminar: Umsatzsteuerrecht n. Financial Computing o. Finanzwirtschaft und Kapitalmarkttheorie p. Grundkonzeptionen der Unternehmensführung q. Grundlagen des Risikomanagements: Futures und Optionen r. Multicriteria Analyse in der Bank- und Finanzwirtschaft s. Operations Management und Logistik t. Production and Operations Management / Case Study Course u. Personalwirtschaft als Gestaltungsvariable in der Unternehmensplanung v. Ökonometrie w. Statistics in Finance x. Strukturgleichungsmodelle					5	3 / 112,5 / 5	Vorlesung (mit Übung) / Seminar / Projekt	Klausur / Hausarbeit / Referat	5,5%	
27	Besondere BWL (Wahlmodul) (Wahl 1 aus 24) Zu den Wahlmöglichkeiten vgl. Modul-Nr. 26					5	3 / 112,5 / 5	Vorlesung (mit Übung) / Seminar / Projekt	Klausur / Hausarbeit / Referat	5,5%	
6. Semester											
28	Kulturwissenschaften oder Rechtswissenschaften (Wahlmöglichkeit aus dem gesamten Lehrveranstaltungsangebot der Kulturwissenschaftlichen sowie Juristischen Fakultät)					6	4 / 135 / 6	Vorlesung (mit Übung) / Seminar / Projekt	Klausur / Hausarbeit / Referat	5,5%	
29	Fremdsprache 1 (Unicert II)					12	8 / 270 / 12	Sprachkurs	Klausur / Hausarbeit / Referat		
30	Bachelorarbeit					12	0 / 360 / 12		Bachelorthesis	11,0%	
Credit Points/ Semester		30	30	30	30	30	180				100,0%
SUMME Lehrveranstaltungstunden		20	20	20	18	18	12				108
SUMME Workload (WL)		900	900	900	900	900	900				5.400
WL-Stunden pro Jahr		1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	5.400				

Im Bachelor-Studiengang International Business Administration eignen sich die Studierenden die Methoden an, die sie befähigen, einzel- und gesamtwirtschaftliche Probleme zu erkennen, zu formulieren und wissenschaftlich zu bearbeiten. Den Studierenden soll durch ihr Studium die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Denken und verantwortungsbewussten Handeln vermittelt werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden fundierte Kenntnisse über die Wirtschaftssysteme anderer Sprach- und Kulturräume erwerben.

Das Studium lässt sich in zwei Phasen einteilen:

Die rein englischsprachige Orientierungsphase dauert in der Regel drei Semester. Sie umfasst wichtige Grundlagenveranstaltungen aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Mathematik und Statistik sowie Recht. Weiterhin lernen die Studierenden intensiv mindestens eine weitere Fremdsprache.

Die sich an die Orientierungsphase anschließende Profilierungsphase ist ebenfalls auf drei Semester angelegt. Im Rahmen der Profilierungsphase soll das im ersten Studienabschnitt vermittelte Wissen vertieft werden. Es sind insgesamt 13 Themenkomplexe zu absolvieren. Neben Veranstaltungen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, welche sich durch ihren internationalen Kontext auszeichnen, belegen die Studierenden eine interdisziplinäre Veranstaltung aus dem Bereich der Kulturwissenschaften oder Rechtswissenschaften und intensivieren darüber hinaus ihre Fremdsprachenkenntnisse.

Im Rahmen ihres Studiums können die Studierenden einen Studienaufenthalt, mit einer Dauer von nicht weniger als drei Monaten, im Ausland absolvieren. Die Fakultät unterstützt sie hierbei durch den Aufbau internationaler Hochschulkontakte und die Anerkennung von im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen. Für die Anerkennung als Auslandsstudium müssen während dieses Studienaufenthalts mindestens 10 Credit Points erbracht und nachgewiesen werden. Grundsätzlich können die Studierenden bis zu 45 Credit Points aus der Profilierungsphase durch entsprechende Leistungsnachweise aus dem Ausland substituieren.

Die bewusst angestrebte interdisziplinäre Ausrichtung der Europa-Universität Viadrina kommt auch im Bachelor-Studiengang der International Business Administration zum Tragen. In der Profilierungsphase ist beispielsweise alternativ eine kulturwissenschaftliche

oder rechtswissenschaftliche Veranstaltung (Nr. 28) zu belegen. Doch auch innerhalb des Fachbereichs bietet der Studiengang interdisziplinäre Verzweigungen. Beispielhaft ist das Modul Internationale Besteuerung (Nr. 23) zu nennen, in dem zusammen von einem volkswirtschaftlich (Prof. Dr. Peters) und einem betriebswirtschaftlich orientierten Dozenten (Prof. Dr. Kudert) ein Überblick über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Fächer Steuerrecht, Steuerlehre und Finanzwissenschaft gegeben und dabei die internationale Besteuerung aus Sicht aller drei Disziplinen beleuchtet wird.

Durch die institutionenökonomische Fundierung des Moduls International Management (Nr. 12/17), die ihre Wurzeln in der Ökonomie, der Rechtswissenschaft und der Verhaltenswissenschaft hat, werden zwangsläufig auch interdisziplinäre Aspekte in diesen Modulen aufgeworfen. Darüber hinaus erfolgen Vergleiche mit anderen Perspektiven - z.B. einem rein verhaltenswissenschaftlichen Ansatz.

Wissenschaftliches Arbeiten sowie der Umgang mit Fachliteratur werden grundsätzlich in der Profilierungsphase des Studiums trainiert. Dies erfolgt dadurch, dass Referate, Teamarbeiten, Projekte und schriftliche Hausarbeiten in diesem Studienabschnitt regelmäßiger Bestandteil von Prüfungsleistungen sind. Nicht zuletzt bildet außerdem das Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit den Abschluss des Studiums. In Vorbereitung auf die Anfertigung einer Bachelor-Arbeit am Lehrstuhl für Internationales Management (Prof. Dr. Söllner) wird speziell das Seminar Aktuelle Fragen des Internationalen Managements angeboten, das neben inhaltlichen Aspekten auch Fragen der formalen Anfertigung von Bachelor-Arbeiten und Probleme beim wissenschaftlichen Schreiben thematisiert.

Integraler Bestandteil der Veranstaltungen des Lehrstuhls für Finanzwissenschaft & Umweltökonomie ist ein Vortrag von Prof. Dr. Peters zum Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten. Auch andere Lehrstühle haben wegbegleitend Richtlinien zu den Anforderungen an eine wissenschaftliche Seminar- / Abschlussarbeit formuliert.

Im Sinne der Humboldtschen Idee spiegeln sich die Forschungsergebnisse der Dozenten auch in den Lehrveranstaltungen wider.

Zum Erwerb des Bachelors muss jeder Studierende eine Bachelor-Arbeit anfertigen, in der er nachweist, dass er zur eigenständigen Anwendung wirtschaftswissenschaftlicher Methoden, zur geistigen Durchdringung der wissenschaftlichen Literatur sowie zur Abfassung wissenschaftlichen Anforderungen genügender Texte in der Lage ist.

Die Bachelor-Arbeit behandelt somit eine wissenschaftliche Fragestellung. Sie kann darüber hinaus ein praxisorientiertes Anwendungsprojekt beinhalten. Die Bachelor-Arbeit soll in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden.

Bewertung

Die Konstruktion des Curriculums ist insbesondere unter dem Aspekt der erkenntnis- und wissenschafts-theoretischen Ausgestaltung gut gelungen. Strategische Fragestellungen der Unternehmensführung und der Unternehmenspolitik werden hinreichend thematisiert. Die Inhalte und Kompetenzen, die vermittelt werden sollen, entsprechen den im nationalen Qualifikationsrahmen und Dublin Descriptors geforderten Anforderungen für die Bachelor-Ebene. Dies konnte auch nachhaltig anhand der vorgelegten Prüfungsleistungen (inklusive Abschlussarbeiten) nachgewiesen werden. Die Prüfungsanforderungen in den einzelnen Modulen sind anspruchsvoll ausgestaltet. Die Studierenden konnten ihre Leistungsstärke demonstrieren. Die Absolventen erhalten ein gutes Gerüst, um auf die angestrebten Berufsfelder vorbereitet zu sein. Die innere Logik des Studiengangs orientiert sich konsequent an den Anforderungen der Zielsetzung, die diesem Studiengang zu Grunde liegen. Insofern sind alle Module sowohl der Orientierungsphase als auch der Profilierungsphase konzeptionell derart auf dieses Ziel abgestellt, dass dem zukünftigen Absolventen neben der spezifischen Problemlösungskompetenz die Fähigkeit vermittelt wird,

für die Problemlösung relevante Aspekte angrenzender Fachgebiete zu erkennen, deren Ausmaß zu bestimmen und in die Gesamtlösung zu integrieren.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Konzeption und das Ausbildungsziel des Studienganges sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang ist auf das Ausbildungsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichen Profil abgestimmt.
- Das Angebot an Kernfächern deckt die relevanten Inhalte des Studienfaches zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab.
- Die im Studiengang vorgesehenen Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) ermöglichen zusätzlichen auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb.
- Die im Studiengang vorgesehenen Wahlmöglichkeiten ermöglichen einen sinnvollen Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz.
- Der Studiengang enthält einführende Lehrveranstaltungen zum interdisziplinären Denken bzw. zur interdisziplinären Zusammenarbeit über die Kernfächer hinaus. Die Prüfungs- und Studienordnung lässt in bestimmtem Umfang die Wahl anderer Fächer zu.
- Vermittlung von Methodenkompetenz, Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Rezipieren von Fachliteratur sind im Curriculum gewährleistet.
- Die Module sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Der Studiengang entspricht insbesondere der Outcome-Orientierung (Qualifikations- und Kompetenzorientierung).
- Es existiert ein Wissenschafts- und Forschungsprogramm im Fachbereich des Studienganges mit enger Verknüpfung zur Lehre.
- Die Prüfungen sind auf die Modulinhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau.
- Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Bildungszielen und sind wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet.
- Die Abschlussarbeit ist auf die Studieninhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studiengangs bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre		X			
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

In dem für einen berufsqualifizierenden Bachelor-Studiengang möglichen Maß erfolgt die Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben.

Der allgemeinen Bildung mit dem Ziel einer Orientierung in dieser Welt dienen im Studiengang auch die interdisziplinär ausgerichteten, fachbereichsübergreifenden Veranstaltungen der Rechtswissenschaften sowie der Kulturwissenschaften, die von den Studierenden als Supportmodule gewählt werden können. Dies gilt ebenso für den obligatorischen Sprachenunterricht, in dem neben sprachlichen Fertigkeiten gleichwohl auch landes- sowie kulturkundliche Aspekte des jeweiligen Sprachraums bzw. Landes vermittelt werden.

Konkret werden soziales Verhalten und ethische Aspekte in der Vorlesung Europäische Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik (EABP) und in der Vorlesung Soziale Sicherung in der EU (SSE) behandelt. In der EABP werden die besonderen Beziehungen zwischen Arbeitgeber und -nehmer und die entsprechenden institutionellen Arrangements analysiert. In der SSE stehen die normativen Grundlagen des Europäischen Sozialmodells im Vordergrund. Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden auch in den Veranstaltungen zum Fach Internationales Management thematisiert.

Managementkonzepte werden in unterschiedlichen Ausprägungen und aus unterschiedlichen Perspektiven in nahezu allen Veranstaltungen des Studiengangs vermittelt. Da bestimmte Konzeptionen in verschiedenen Veranstaltungen thematisiert werden, ist den Studierenden auch ein Perspektivenwechsel möglich.

Rhetorische Fähigkeiten werden in erster Linie durch das Halten von Vorträgen und Diskussionen trainiert. Des Weiteren wird insbesondere das Kommunikationsverhalten mithilfe von Rollenspielen geschult. Dabei handelt es sich beispielsweise um simulierte Mandantengespräche oder Betriebsprüfungen. Sie sollen helfen, den Praxischock beim Berufseinstieg zu vermindern.

Das Erbringen von Prüfungsleistungen erfordert in vielen Veranstaltungen Teamarbeit hinsichtlich der Erstellung von Hausarbeiten, Referaten oder Fallstudienlösungen. Da die Zusammenführung verschiedener Personen in einer formalen Arbeitsgruppe je nach Art der Ziele, Erwartungen sowie Einsatzbereitschaften und dem Verlauf der Interaktionen unterschiedliche Entwicklungen nehmen kann, wird dadurch ein wirkungsvolles Training in Kooperation und auch Konfliktverhalten gewährleistet.

Die verantwortlichen Dozenten übernehmen dabei eine vermittelnde und moderierende Position. Da an der Europa-Universität ein hoher Anteil ausländischer Studierender besteht, werden so ebenfalls interkulturelle Aspekte der Konfliktbewältigung integriert. Für diesen Bereich bietet auch das universitätseigene Career Center regelmäßig Workshops an. Dazu zählen z.B. Interkulturelles Verhandeln sowie ein Workshop zum Thema Moderation.

Bewertung

Die vermittelten Kompetenzen ermöglichen es den Studierenden, konkrete Praxisprobleme zu lösen und sich den Anforderungen in der Berufswelt erfolgreich zu stellen. Die im Studiengang eingesetzten Lehrformen haben zur Folge, dass sich die Studierenden häufig in Kommunikations- und auch Konfliktsituationen befinden, etwa in Rollenspielen, bei Präsentationen oder in Arbeitsgruppen und sich den Herausforderungen stellen müssen und diese auch bewältigen. Dies konnte auch anhand der Gespräche mit den Absolventen nachvollzogen werden.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Der Studiengang enthält auch eine Bildungskomponente. Bildung zielt dabei nicht auf Berufsvorbereitung, sondern auf die Vermittlung von „Orientierungswissen“ zusätzlich zum „Verfügungswissen“.
- Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden im Studiengang berücksichtigt.
- Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.
- Die Studierenden werden in Kommunikationsverhalten und Rhetorik durch Anleitung in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen/ Modulen gefördert.
- Die Studierenden erfahren Anleitung in Kooperation und Konfliktverhalten in unterschiedlichen Modulen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.3	Überfachliche Qualifikationen			x		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung			x		
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			x		
3.3.4	Managementkonzepte			x		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			x		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			x		

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Das Konzept des Studienganges ist durch didaktische Vielfalt gekennzeichnet. Im Studiengang werden klassische Lehrformen wie Vorlesung und Übung um progressive Elemente angereichert. Dazu zählen Fallstudien, Filmbeiträge, Praxisprojekte, Gastvorträge von externen Experten, Workshops, Exkursionen und Seminare. Im Kanon dieser Lehrmethoden ist die Erreichung der Qualifikations- und Kompetenzziele gewährleistet.

Die einzelnen Veranstaltungen, insbesondere in der Profilierungsphase bedienen sich verschiedenster didaktischer Methoden. Sie reichen vom klassischen Vorlesungs-Übungskonzept, über fallstudienorientierte Workshops (auch in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen), bis zu Rechnerpraktika und Online-Übungen sowie Seminaren, die das Erstellen einer Hausarbeit und / oder eines Referats vorsehen. Daraus ergibt sich ebenfalls eine differenzierte Prüfungsdidaktik.

Teilweise sind Zwischenklausuren vorgesehen, die vor den Lehrveranstaltungen den im Eigenstudium erarbeiteten Stoff abprüfen. Der didaktische Vorteil besteht darin, dass die Studierenden mit dem notwendigen und einigermaßen gleichen Vorwissen in die eigentliche Lehrveranstaltung gehen und den Ausführungen daher besser folgen können. Sie können Missverständnisse erkennen und ausräumen sowie sich besser aktiv in den Stoffarbeitungsprozess einbringen. In anderen Veranstaltungen werden in der Semestermitte Zwischenklausuren geschrieben, mit deren Hilfe Punkte für die Endklausur gesammelt werden können.

Fallstudien und Praxisprojekte sind zentrale Bestandteile des Studienganges und gehören zum didaktischen Instrumentarium. So steht eine Vielzahl der Lehrstühle in engen Kontakt mit verschiedensten Unternehmen. Zudem sind sie bemüht, im Rahmen der Lehrveranstaltungen praxisrelevante Fallstudien zur Anwendung zu bringen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung Management Information Systems werden wöchentliche Case Studies über internationale Großunternehmen und öffentliche Einrichtungen bearbeitet, präsentiert und in der Gruppe diskutiert.

In jedem der Investment-/Finanzierungsmodulen werden Workshops mit Vertretern der Unternehmenspraxis eingebunden, die insbesondere auf die konkrete Ausgestaltung und Implementierung der jeweiligen Ansätze und Methoden der internen Unternehmensrechnung und -steuerung in Unternehmen ausgerichtet sind.

Die Lehr- und Lernmaterialien reichen von Literaturlisten und Readern, die in der Bibliothek, am jeweiligen Lehrstuhl oder in einem benannten Copyshop bereit stehen, über Skripten bis zu Vorlesungsunterlagen in Form von PPP, die den Studierenden online zur Verfügung gestellt werden.

Gastreferenten werden regelmäßig sowohl aus der Unternehmenspraxis als auch aus der Wissenschaft eingesetzt.

Grundsätzlich werden Tutoren neben den Wissenschaftlichen Mitarbeitern gelegentlich zur vertiefenden Übung von Lehrinhalten eingesetzt. Allerdings befindet sich das Tutorenprogramm im Aufbau, so dass Tutoren zurzeit nur in der Orientierungsphase der Bachelor-Studiengänge eingesetzt werden.

Bewertung

Die im Studiengang verwendeten Lehr-/Lernmethoden entsprechen dem angestrebten wissenschaftlich fundierten Anwendungsbezug, ohne den Forschungsbezug zu vernachlässigen, sowie einer ganzheitlichen, integrativen Vermittlung der Studieninhalte. Die Lehrveranstaltungen sind konsequent auf die Befähigung der Studierenden ausgerichtet, relevante Problemfelder mit den passenden Methoden zu analysieren, passende Lösungsalternativen zu generieren, zu bewerten und auszuwählen sowie diese Lösungen schließlich umzusetzen. Die integrative Perspektive wird neben den Projektarbeiten insbesondere durch teilnehmeraktive Studienformen im Bereich der Methoden berücksichtigt. Die Lehrveranstaltungen umfassen in einem ausgewogenen Ausmaß einen fachlichen Input seitens des Dozenten sowie die Möglichkeit zur Diskussion und Reflexion der behandelten Themen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet.
- Ein Methodenmix in Abhängigkeit von den Lerninhalten und curricularen Vorgaben bestimmt die Module gemäß dem didaktischen Konzept.
- Zur intensiven Kompetenzentwicklung der Studierenden sieht der Studiengang darüber hinaus in vielfältiger Form und auf anspruchsvollem Niveau Fallstudien und Praxisprojekte vor, die im Rahmen des Curriculums regelmäßig eingesetzt werden.
- Die Lehr- und Lernmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden zur Verfügung.
- Gastreferenten werden im Studiengang eingesetzt. Die Gastreferenten bringen besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb ein, entweder aus der Praxis oder aus der Wissenschaft, aber z.B. auch aus Kultur und Politik.
- Tutoren sind Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in zwei Kriterien übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			x		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			x		
3.4.2	Methodenvielfalt		x			
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt		x			
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungs-materialien			x		
3.4.5	Gastreferenten			x		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			x		

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsbefähigung

Die Ausbildung an der Europa-Universität erfolgt theoriegeleitet. So wird der Bachelor vom Kollegium als wissenschaftlich qualifizierend, mit weitgehend quantitativ orientierter Methodik, verstanden und deshalb als Bachelor of Science bezeichnet. Die Deduktion bleibt die zentrale Vorgehensweise bei der Erkenntnisgewinnung und Erkenntnisvermittlung. Um die Ausbildung zugleich berufsfeldbezogen zu gestalten, wird für den Studiengang als Zugangsvoraussetzung ein Pflichtpraktikum mit wirtschaftswissenschaftlichem Bezug erwartet. Daneben unterstützen das Career Center und die Lehrstühle die Studierenden aktiv bei der Suche nach einer geeigneten Stelle. Darüber hinaus wird die Lehre durch gemeinsame Veranstaltungen mit Unternehmen sowie die Betreuung praxisorientierter Bachelor-Arbeiten ergänzt.

Bewertung

Anhand der Gespräche mit den Absolventen konnte nachvollzogen werden, dass die Passgenauigkeit der Absolventen durch das Curriculum gewährleistet ist. Die Absolventen haben unmittelbar nach dem Abschluss ihres Studiums eine Position entsprechend ihren Erwartungen übernehmen können. Sie werden sehr stark vom Arbeitsmarkt nachgefragt. Die Erfolgsquote von durchschnittlich 80% ist ein weiteres Indiz hierfür. Der gute Übergang in die Arbeitswelt spricht für die Viadrina, dennoch empfehlen die Gutachter, Absolventenverbleibsstudien zu erstellen, um die Nachhaltigkeit auch auf Dauer zu gewährleisten.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Berufsbefähigung zieht sich als „roter Faden“ des Studienganges erkennbar durch alle Studienabschnitte. Der Studiengang ist damit systematisch auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet.

Die Qualitätsanforderung ist insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.5*	Berufsbefähigung		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Der Studiengang wird durch die Hochschullehrer und Privatdozenten der Europa-Universität, vorrangig der Wirtschaftswissenschaftlichen, jedoch auch der Juristischen und Kulturwissenschaftlichen Fakultät sowie die Mitarbeiter des Sprachenzentrums, getragen. Da es sich dabei vorrangig um Professoren handelt, die sich in einem Beamtenverhältnis mit dem Land Brandenburg befinden, ist die kontinuierliche Durchführung des Studienprogramms sichergestellt. Jedem Lehrstuhlinhaber stehen darüber hinaus mindestens zwei Stellen für Wissenschaftliche Mitarbeiter / Assistenten zu.

An der Lehre der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge sind insgesamt 16 Professoren und 40 wissenschaftliche Mitarbeiter unmittelbar beteiligt. Hinzukommen sechs Honorarprofessoren.

Eine Gastprofessur wird zum Sommersemester 2009 besetzt, drei weitere Gastprofessuren wurden beantragt. Zur Stärkung des internationalen Profils werden die Gastprofessuren mit Dozenten ausländischer Universitäten besetzt.

Alle im Studienprogramm tätigen Professoren erfüllen die entsprechenden Einstellungs Voraussetzungen des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (§ 38) i. S. einer Habilitation oder vorherigen Juniorprofessur bzw. einer Promotion im Fall der Juniorprofessur (§ 42).

Der Berufszugang für Hochschuldozenten enthält traditionell keine didaktischen Ausbildungselemente. Dennoch werden an der Fakultät einige Hilfen für die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals gewährt. Darüber hinaus finden flächendeckende Evaluationen der Veranstaltungen statt, bei denen die einzelnen Kriterien nicht nur „benotet“ werden, um Auffälligkeiten bei einzelnen Dozenten zu entdecken und im Gespräch mit dem Studiendekan zu analysieren. Vielmehr wird auch die CITMethode (zur Beurteilung von Dienstleistungsqualität) angewendet, damit die Dozenten mit der Evaluation sofort konkrete Hilfen bei der Initiierung von Wandlungsprozessen erhalten.

Der nötige Praxisbezug der Ausbildung wird im Studiengang größtenteils durch die umfangreichen Unternehmenskooperationen erzielt. Darüber hinaus weisen auch die Lebensläufe der programm beteiligten Dozenten praktische Erfahrungen auf.

Die interne Kooperation der Professoren wird durch diverse lehrstuhlübergreifende Veranstaltungen charakterisiert.

An der Europa-Universität Viadrina wird großer Wert auf eine persönliche Betreuung der Studierenden durch Mitarbeiter und Professoren gelegt. Möglich ist dies durch das zahlenmäßig günstige Verhältnis von Lehrenden zu Studierenden und das große Engagement der Lehrenden. Überschaubare Lehrveranstaltungen, kleine Übungsgruppen und Seminare garantieren eine hohe Betreuungsdichte und einen intensiven Dialog zwischen Studierenden und Professoren, der dazu beiträgt, dass die Studierenden den Leistungsanforderungen gerecht werden und das Studium in kurzer Zeit absolvieren können.

Bewertung

Die Struktur und die Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren unter der Berücksichtigung der bisher aufgenommenen Studierendekohorten (-zahlen) mit den Anforderungen des Studienganges und entsprechen den staatlichen Vorgaben. Die Zusammensetzung (Qualität und Struktur) der Dozentenschaft hinterließ bei den Gesprächen vor Ort einen guten Eindruck. Das im Studiengang eingesetzte Lehrpersonal verfügt insbesondere in den studiengangsrelevanten Themenfeldern über einen mehrjährigen Erfahrungshintergrund. Die Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Studienganges scheint auf einer gemeinschaftlichen Basis zu gründen, sollte aber noch stärker im Sinne einer gelebten internen Kooperation verstärkt werden. Die neu besetzten Stellen aufgrund der Empfehlung aus der Erst-Akkreditierung sind wohl überlegt und haben das Kollegium sinnvoll ergänzt.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

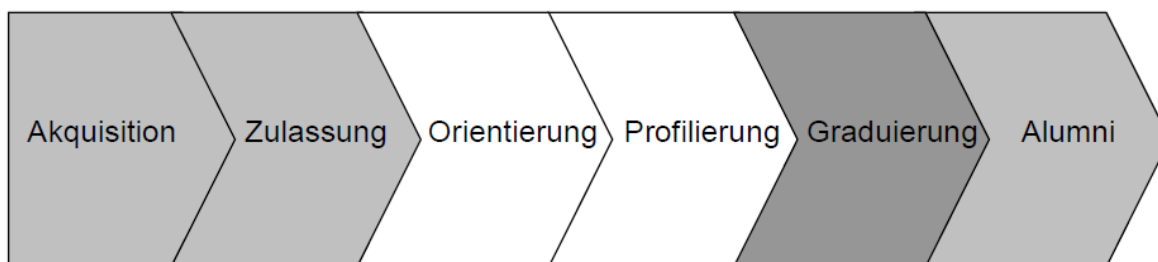
- Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges und entsprechen den staatlichen Vorgaben. Die vertragliche Situation des Lehrpersonals gewährleistet eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges. Eine Lehrverflechtungsmatrix weist dieses aus. Darüber hinaus liegt eine mittelfristige Personalplanung vor. Die vertragliche Situation des vorhandenen und zukünftigen Lehrpersonals entspricht dieser Planung. Es wird ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis im Lehrpersonal angestrebt.
- Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den staatlichen Vorgaben oder Äquivalenzen, grundsätzlich nachgewiesen durch Promotion, Habilitation oder als gleichwertig beurteilte Leistung. Die wissenschaftliche Qualifikation und die Forschungstätigkeiten stimmen mit der strategischen Planung der Hochschule überein.
- Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und wurde nachgewiesen.
- Die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals entsprechen den Anforderungen des Studienganges für die Lehre.
- Im Fachbereich finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen statt, an denen alle Hochschullehrer, zahlreiche Mitarbeiter und Studierende teilnehmen.
- Das Lehrpersonal steht den Studierenden auch außerhalb der vorgegebenen „Sprechzeiten“ zur Verfügung. Die Studierenden sind „rundum zufrieden“.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studiengangs			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			x		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		x			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Das Studiengangsmanagement ist in verbindliche Phasen mit ihren jeweiligen Prozessabläufen unterteilt. Grob können dabei unterschieden werden:



Zur Studiengangsleitung gehören: Programmkoordinatoren Prof. Dr. Husmann und Prof. Dr. Keiber, Program-Officer Ingo Trenkmann (wissenschaftlicher Mitarbeiter) und das Programm-Team (bestehend aus drei studentischen Hilfskräften).

Als Studiengangsleitung fungiert weiterhin das Dekanat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Es besteht aus Dekan (Prof. Dr. Husmann) und Prodekan (Prof. Dr. Schmid), dem Studiendekan (Prof. Dr. Keiber), einem Dekanatsassistenten sowie einer Sekretärin. Der Dekan leitet die Fakultät und vertritt sie innerhalb der Europa-Universität. Er ist für alle Aufgaben der Fakultät zuständig. Insbesondere übernimmt er Verantwortung für die Studien- und Prüfungsorganisation und die Koordinierung von Forschung und Lehre. Der Dekan stellt das Lehrangebot sicher, das zur Einhaltung der Studienordnungen erforderlich ist. Er wirkt darauf hin, dass die Mitglieder und Angehörigen der Fakultät ihre Aufgaben wahrnehmen und ist gegenüber den Professoren und Hochschuldozenten in Angelegenheiten der Lehr- und Prüfungsorganisation weisungsbefugt. Er entscheidet über den Einsatz der Mitarbeiter der Fakultät und erstellt Konzepte für die Entwicklung der Fakultät (§ 12 der Grundordnung der Europa-Universität).

Im Rahmen dieser Gesamtverantwortung des Dekans nimmt der Studiendekan die mit Lehre und Studium zusammenhängenden Aufgaben wahr. Seine Aufgabe ist es insbesondere gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss, darauf hinzuwirken, dass das Lehrangebot den Prüfungs- und Studienordnungen entspricht und das Studium innerhalb der Regelstudienzeit ordnungsgemäß durchgeführt werden kann. Er wacht auch darüber, dass die Studierenden

angemessen betreut werden. Damit fungiert er gleichfalls als direkter Ansprechpartner für die Studierenden bei entsprechenden Problemen. Der Studiendekan ist weiterhin verantwortlich für die Durchführung der Evaluation der Lehre unter Einbeziehung studentischer Bewertungen.

Der Prüfungsausschuss ist, ebenfalls im Gesamtverantwortungsbereich des Dekans, für die Organisation der Prüfungen und die durch die Studien- und Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben zuständig. Er entscheidet insbesondere über die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie die Zulassung zu den Prüfungen.

Damit an einer Universität Forschung und Lehre gedeihen, ist eine effektive Wissenschaftsverwaltung unabdingbar. Die Verwaltung der Europa-Universität Viadrina versteht sich daher als Dienstleister für Lehre und Wissenschaft. Die grundlegenden Verwaltungsbestandteile sind dabei die vier Dezernate sowie das Bibliotheks- und Informationszentrum.

Als besondere unterstützende Serviceleistung für die Studierende ist das so genannte HIS-portal zu nennen. Dort können sie sich bequem über das Internet mithilfe der persönlichen Zugangsdaten für das kommende Semester rückmelden, Bescheinigungen ausdrucken, sich zu Prüfungen an- und abmelden sowie Prüfungsergebnisse abfragen. Auch dem Lehrpersonal wird auf diesem Weg die Zusammenarbeit mit dem Prüfungsamt bezüglich der Notenerfassung erheblich erleichtert.

Beratungsgremien besitzen keine formalen Entscheidungsbefugnisse. Sie unterstützen jedoch die einzelnen Organisationseinheiten bei deren Entscheidungsfindung und strategischen Ausrichtung. Da zwischen den beiden Entscheidungsträgern Lehrstuhl und Dekanat eine offensichtliche Lücke existiert, wurden zwei Stufen von Beratungsgremien integriert.

Zunächst bilden die fachlich nahe liegenden Lehrstühle vier Institute. Jeder Professor der Fakultät ist dem

- Institut für Marketing & Management (M & M) oder
- Institut für Finance, Accounting, Controlling & Taxation (FACT) oder
- Institut für Finance & International Economics (FINE) oder
- Institut für Information & Organisation Management (IOM) zugeordnet.

Der Förderkreis Europa-Universität Viadrina e.V. als weiteres Beratungsgremium wurde 1992 gegründet und 10 Jahre lang unter dem Vorsitz von Wolfgang Pohl, Oberbürgermeister a.D., geführt.

Bewertung

Die Studiengangsleitung stellt einen reibungslosen Verlauf des laufenden Studienbetriebs sicher und steht als Ansprechpartner für studiengangsrelevante Fragestellungen und Probleme zur Verfügung. Insbesondere die Mitarbeiter des Servicebereiches unterstützen das Lehrpersonal und nehmen Servicefunktionen für Studierende und Lehrende wahr. Die Studierenden und Absolventen zeigten sich hoch zufrieden und haben im Rahmen der Begutachtung hierzu keinerlei Mängel beanstandet.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.
- Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

- Die Verwaltung agiert als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende. Die Prozesse sind zielgerichtet organisiert mit eindeutiger Zuordnung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			x		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		x			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse					n.v.

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Dokumentation des Studienganges

Die für die grundlegende Informationsversorgung relevante Prüfungs- und Studienordnung ist den Studierenden im Internet auf der Homepage der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zugänglich. Die spezielle Zuordnung von Veranstaltungen zu den curricularen Modulen des Studiengangs kann darüber hinaus jeweils dem aktuellen Kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Fakultät, ebenfalls einzusehen auf der Homepage des Dekanats, sowie i. d. R. auch der Homepage des zuständigen Dozenten entnommen werden.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden regelmäßig in einem Rechenschaftsbericht der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bzw. im Sachbericht für das Ministerium zusammengefasst und veröffentlicht.

Bewertung

Alle relevanten Informationen sind den Interessenten, Studierenden, Absolventen und Mitarbeitern zugänglich. Aufgrund der diversen Möglichkeiten, relevante Informationen zum Studiengang zu erhalten, ist eine transparente Informationspolitik gewährleistet, so dass den Interessenten und Studierenden in dieser Hinsicht keinerlei Probleme entstehen sollten. Die Gutachter empfehlen dennoch, auch die Curriculumsübersichten den Studierenden und Interessenten zugänglich zu machen. Die irreführende Außendarstellung zum vormaligen 3-Säulen-Konzept ist durch die Änderungen in der Studien- und Prüfungsordnung nicht mehr aktuell.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt.
- Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht veröffentlicht.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.3	Dokumentation des Studiengangs			x		
4.3.1*	Beschreibungen des Studiengangs			x		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			x		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Die Europa-Universität verfügt in vier modernen Gebäuden über insgesamt 12 Hörsäle (3.176 Sitzplätze), 46 Übungs- bzw. Seminarräume (2.073 Sitzplätze), einen Videokonferenzraum (23 Sitzplätze), 7 PC-Speziallabore bzw. PC-Pools (193 Arbeitsplätze), ein AV-Speziallabor (18 Sitzplätze) sowie vier Sprachlabore (120 Arbeitsplätze). Alle Hörsäle sind mit Standmikrofonen ausgestattet, die durch entsprechende portable Geräte ergänzt werden können. Auch fest installierte Beamer zählen zur Grundausrüstung der Hörsäle.

Darüber hinaus sind alle Universitätsgebäude mit einem kabellosen lokalen Netzwerk (W-LAN) verbunden, wodurch der Internetzugang auf eigenen Laptops für die Studierenden auch außerhalb der PC-Pools und –Speziallabore ermöglicht wird. Die PC-Pools sind im Übrigen von Montag bis Freitag jeweils von 08.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Die Universitätsbibliothek ist die zentrale Einrichtung der Literatur- und Informationsversorgung der Europa-Universität. Ihr Aufbau ist im Rahmen der derzeitigen Planung auf die Versorgung der Universität mit 52 Lehrstühlen und 5.000 Studenten ausgerichtet. Mit Bezug auf das Forschungs- und Lehrangebot der Universität bedeutet dies einen konventionellen Medienbestand von ca. 650.000 Medieneinheiten (Bücher, Zeitschriften, Mikroformen, Disketten, etc.).

Die Bibliothek arbeitet weitgehend automatisiert auf der Basis des integrierten Bibliothekssystems SISIS-ONL. Im Einsatz sind die Module für Erwerbung, Katalogisierung, Online-Benutzerkatalog (OPAC) und Ausleihe. In der Datenbank ist der gesamte Medienbestand (Bücher, Zeitschriften, CD-ROMs, Karten) erfasst. Zu jedem Medium sind alle Informationen von der Bestellung über die Stufen der Einarbeitung (einschl. Lieferantenmeldungen) bis zum Ausleihstatus kontinuierlich abrufbar. Das Bibliothekssystem ist in das universitäre Netz eingebunden, so dass auch von außerhalb auf den Katalog zugegriffen werden kann.

Neben diesen Bibliothekskatalogen stehen eine Reihe von Datenbanken zur Verfügung, die entweder explizit wirtschaftswissenschaftlich (z. B. WISO, Business Source Elite, EconLit, SourceOECD, StatistikNetz, NBER Working paper series), eher allgemein (z. B. SwetsWise, IBZ, PCI) oder am Rande der Wirtschaftswissenschaften ausgerichtet sind (z. B. juris, Beck-Online). Der Erwerb weiterer Online-Lizenzen ist geplant.

Der Lesesaal der Universitätsbibliothek ist täglich zu folgenden Zeiten geöffnet:
Montag bis Freitag von 09:00 bis 21:00 Uhr
Samstag von 09:00 bis 18:00 Uhr
Sonntag von 10:00 bis 18:00 Uhr

Die Bibliothek bietet 410 Benutzerarbeitsplätze, 57 Arbeitsplätze für Katalog- und Internetrecherchen einschließlich (insbesondere für die Erarbeitung von Abschlussarbeiten) Arbeitskabinen mit Internet-Zugang an. Die technische Ausstattung des Lesesaals wurde unlängst komplett erneuert.

Für die Nutzung von CD-ROM-Datenbanken wird (falls diese nicht ausgeliehen werden) ein Notebook zur Verfügung gestellt. Es ist ein moderner Sehbehindertearbeitsplatz vorhanden.

Bewertung

Die infrastrukturellen Gegebenheiten entsprechen insgesamt in hervorragender Weise den Erfordernissen und dem zu fordernden Niveau. Die Gutachter zeigten sich beeindruckt ob der Ausstattung der Unterrichtsräume und insbesondere der Bibliothek.

Die infrastrukturellen Gegebenheiten – insbesondere die Raumsituation – stellen für behinderte Studierende keine Beeinträchtigungen dar. Alle Veranstaltungs-, Übungs- und Verwaltungsräume sind auch für Rollstuhlfahrer leicht zu erreichen, die Parkplatzsituation nimmt auf die besonderen Belange gehbehinderter Studierender Rücksicht.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Darüber hinaus entspricht die Ausstattung modernen, multimedialen Anforderungen. Neue ergonomische Erkenntnisse werden bei der Ausstattungsplanung immer berücksichtigt.
- Die IKT-Ausstattung ermöglicht an Einzelarbeitsplätzen und während des Unterrichts auf allen Plätzen die Nutzung von Laptops und des Internets mit Zugang über kostenfreies Wireless LAN.
- Das Studiengangskonzept beinhaltet eine Bibliotheksstrategie. Forschungsaktivitäten sind auf die Studieninhalte abgestimmt. Darüber hinaus gewährleisten die bereitgestellten Finanzmittel und das vorhandene Personal dauerhaft den sinnvollen Ausbau des Bestandes bzw. die Wahrung der Zeitschriften-Abonnements.
- Öffnungszeiten und Betreuung orientieren sich an den Bedürfnissen der Studierenden, die regelmäßig abgefragt werden.
- Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen. Darüber hinaus ist der Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet und Bibliotheksbestand sowie Online-Katalogen und Fernleihe gewährleistet.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen, in einem Kriterium exzellent.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.4	Sachausstattung		x			
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume	x				
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		x			
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur		x			
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek		x			
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		x			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Das deutsch-polnische Career Center ist eine Einrichtung aller Fakultäten der Europa-Universität Viadrina und eine direkte Schnittstelle zwischen Universität und Arbeitsmarkt. Unter seinem Dach beherbergt es darüber hinaus ein Projekt für Frauen-Mentoring und eine Technologie- und Wissenstransferstelle. Durch Beratung, qualifizierte Trainingsprogramme und die Vermittlung von Praktika bereitet das Career Center die Studierenden optimal auf den zukünftigen Beruf vor.

Die Zielsetzung des im Jahr 2002 gegründeten Vereins Viadrin@lumni Absolventen-Netzwerk e. V. ist es, ein Netzwerk zwischen Absolventen untereinander, Absolventen mit Studierenden und Absolventen mit der Europa-Universität Viadrina zur Förderung von Kontakten zwischen Wissenschaft und Praxis unter besonderer Berücksichtigung des polnisch-deutschen Dialoges zu schaffen sowie dieses Netzwerk ideell und finanziell zu fördern. In diesem Rahmen bietet er seinen Mitgliedern, die aus derzeitigen und ehemaligen Studierenden sowie Mitarbeitern der Europa-Universität bestehen, Möglichkeiten für die Kontaktpflege über das Forum, durch die Mitgliederdatenbank sowie durch das Veranstalten von Absolvententreffen und liefert ihnen darüber hinaus Direktinformation zu Belangen rund um die Universität über Emails und Newsletter. Er hilft weiterhin bei der Organisation weltweiter Viadrina-Stammtische und stellt Kontakte zum Austausch über Berufserfahrung sowie die Vermittlung von Praktika und Arbeitsstellen her.

Für die Bewältigung von sozialen, psychischen oder finanziellen Schwierigkeiten und Problemen bietet das Studentenwerk Hilfe und Information.

Bewertung

Die Alumni-Organisation ist ein gut organisiertes Netzwerk, das Wege für die Studierenden eröffnen kann, Kontakte zu wichtigen Wirtschaftsunternehmen aufzubauen. Darüber hinaus soll sie aktiv in die Weiterentwicklung der Viadrina einbezogen werden, so dass auch eine nachhaltige Verbundenheit generiert werden kann. Die tatsächliche Umsetzung ist in einer allfälligen Re-Akkreditierung zu prüfen, da sich das Netzwerk immer noch in der Aufbauphase befindet. Eine zügige Umsetzung wäre wünschenswert. Ebenso halten die Gutachter es für wünschenswert, wenn die Aktivitäten des Career Centers stärker forciert würden als bisher geschehen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden/Absolventen angeboten. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt.
- Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen.
- Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Zurzeit sind die grundständigen Studiengänge Bachelor und Master in Brandenburg frei von Studiengebühren. Sie werden lediglich für Executive-Master erhoben. Ob und wann sich Änderungen ergeben, ist eine politische Entscheidung der Landesregierung, die noch völlig offen ist. Daher werden die Studiengänge im Wesentlichen aus Haushaltsmitteln finanziert.

Bewertung

Da sich der Studiengang im Wesentlichen aus Haushaltsmitteln finanziert wird, ist die Finanzierungssicherheit jederzeit gewährleistet. Die Landesregierung unterstützt diesen Studiengang. Die Finanzierung der Viadrina kann nicht angezweifelt werden.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Eine Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar.
- Es existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung. Die finanzielle Grundausstattung ist vorhanden.
- Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

5. Qualitätssicherung

Als staatliche Hochschule bestehen zwischen dem Bundesland Brandenburg und der Europa-Universität Viadrina Zielvereinbarungen und leistungsbezogene Mittelverteilungen, die auch auf die Fakultäten heruntergebrochen werden. U. a. zu deren Überwachung wurde an der Universität das Zentrum für Strategie und Entwicklung gebildet. Die Aufgabe dieses Zentrums ist es, gemeinsam mit dem Präsidium und den Fakultäten die strategische

Weiterentwicklung der Viadrina voranzutreiben, diese Strategien nach innen zu kommunizieren und weiterzuentwickeln und ein Controlling der einzelnen Umsetzungsschritte, also eine kontinuierliche Steuerung zu organisieren.

Das Zentrum ist direkt beim Präsidenten angesiedelt. Es soll auch dem Bedürfnis der Verwaltung nach einer kontinuierlichen Kommunikation mit der Universitätsleitung und nach einem durchdachten und verlässlich organisierten Wissensmanagement nachkommen. Dem Zentrum gehören diejenigen Bereiche der Universität an, die neben den Fakultäten und Zentralen Einrichtungen eine exponierte strategische Bedeutung für die Europa-Universität haben.

Um den Anforderungen im Wettbewerb zu genügen, hat die Viadrina in den letzten Jahren einige institutionelle Neugründungen vorgenommen. Zu diesen gehören das „Career Center“, das mit großem Erfolg sowohl den Übergang vom Studium auf den Arbeitsmarkt vorbereitet, als auch von Beginn des Studiums an durch Workshops und Trainings den Studierenden zu Schlüsselkompetenzen verhilft, über die sie im Studium und bei späteren Bewerbungen verfügen können müssen. Angesichts des besonderen deutsch-polnischen Profils der Viadrina gehören dazu auch interkulturelle Kompetenzen, deren Erwerb in Workshops für alle Mitglieder der Universität angeboten wird. Das Career-Center hat die für die Regionalentwicklung ebenfalls wichtige deutsch-polnische Absolventenmesse „Viadukt“ aufgebaut und sorgt systematisch für die Pflege der Firmkontakte, mit positiven Auswirkungen auf Sponsoring und Fundraising der Universität. Angegliedert ist der Absolventenverein „Viadrin@lumni“, der u.a. Verbleibstudien betreibt.

Alle Lehrveranstaltungen werden jeweils zu Semesterende, d.h. in einer der letzten Veranstaltungen, von den Studierenden hinsichtlich Inhalt und Form schriftlich mithilfe eines Fragebogens evaluiert. Diese Evaluation fällt in den Aufgabenbereich des Studiendekans, der diese in Zusammenarbeit mit dem Dekanat durchführt. Dazu wird das Lehrevaluationssystem EvaSys verwendet, das eine großflächige Durchführung in effektivem Rahmen gewährleistet. Das System wird über einen Webserver gesteuert, der u. a. die aufbereiteten Ergebnisse direkt an die Dozenten verschickt. Die von den Studierenden ausgefüllten Fragebögen werden mithilfe einer Scanstation eingelesen, automatisch aufbereitet und in einer Datenbank gespeichert. Die Ergebnisse erhält neben dem evaluierten Lehrpersonal der Studiendekan, der sie im Rahmen entsprechender Feedback-Gespräche mit den Betroffenen auswertet.

Das Kollegium hat die institutionellen Voraussetzungen geschaffen, um die Lehre permanent strategisch weiterzuentwickeln. Dabei wird das Qualitätscontrolling hierarchisch auf drei Ebenen durchgeführt.

Auf einer ersten Ebene trifft sich das Kollegium im halbjährlichen Turnus über ein komplettes Wochenende (in einem Tagungshotel), um die strategische Weiterentwicklung der Lehre zu diskutieren. Dabei werden nicht nur curriculare Probleme besprochen, sondern insbesondere wird die didaktisch-methodische Entwicklung vorangetrieben.

Auf der zweiten Ebene wurden vier Institute gebildet (M&M, FACT, FINE und IOM). Jedes Institut ist speziell für die Betreuung und Weiterentwicklung bestimmter Studiengänge bzw. Studienschwerpunkte zuständig. Damit wurde die Identifikation des Kollegiums mit Prozessen in den einzelnen Studiengängen erheblich erhöht.

Auf der dritten Ebene werten die Dozenten die von ihnen betreuten Veranstaltungen aus. Die Evaluationen führen zu einem Feedbackgespräch mit dem Wissenschaftlichen Personal und Lehrbeauftragten. Wichtig bei diesen Evaluationen ist nach Darstellung der Hochschule, dass eine Rückkoppelung mit den Studierenden erfolgen soll, indem offene Fragen über die Veranstaltungen gestellt werden. Dem Studiendekan obliegt dabei die Aufgabe, in Einzelgesprächen besondere Critical Incidents zu analysieren und mit dem betreffenden

Dozenten Exitstrategien zu entwickeln. Regelmäßig werden auf Lehrstuhlebene Inhalte und Schwerpunktbildungen mit den Anforderungen der Unternehmenspraxis im Rahmen der bestehenden Kooperationen und Kontakte konfrontiert.

Bewertung

Die Abläufe der Qualitätssicherung sind definiert und werden an der Viadrina gelebt. Dies konnte anhand der Gespräche mit den Studiengangsleitern, den Dozenten und den Studierenden nachhaltig nachvollzogen werden. Insgesamt beruht die Qualitätssicherung größtenteils auf der Evaluierung durch Studierende. Die Ergebnisse werden genutzt, um die Weiterentwicklung des Studienganges voran zu treiben. Die Gutachter kritisieren allerdings, dass die Ergebnisse der Evaluation den Studierenden bisher nicht wie vorgesehen transparent gemacht werden. Dies sollte im Sinne einer Einbeziehung aller Beteiligten zur Weiterentwicklung des Studienganges wie vorgesehen durchgeführt werden. Positiv hervorzuheben ist, dass sowohl die Dozenten als auch die Alumni aktiv in die Weiterentwicklung des Studienganges einbezogen werden.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.
- Das Konzept der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges ist systematisch in das übergeordnete Qualitätssicherungskonzept der Fakultät und der Hochschule eingebettet.
- Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.
- Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden, Dozenten und Absolventen nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
5.	Qualitätssicherung					
5.1* ¹	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiengangs in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiengangs in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

¹ Asterisk-Kriterien (*) müssen zwingend mindestens die Bewertungsstufe „Qualitätsanforderung erfüllt“ erreichen. Andernfalls darf eine Akkreditierung nicht empfohlen werden.

Qualitätsprofil

Hochschule: Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Bachelor-Studiengang: International Business Administration

Bewertungsstufen

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Ziele und Strategie					
1.1	Zielsetzungen des Studiengangs			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studiengangs		X			
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		X			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		X			
1.3	Internationale Ausrichtung		X			
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption		X			
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)		X			
1.3.3	Internationalität der Lehrenden		X			
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte		X			
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität			X		
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz	X				

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		
1.5	Chancengleichheit		X			
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz		X			
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
3.	Konzeption des Studiengangs					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studiengangs (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

Bewertungsstufen

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studiengangs bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre		X			
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt		X			
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt		X			
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		
3.5*	Berufsbefähigung		X			
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studiengangs			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse					n.v.

Bewertungsstufen

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.3	Dokumentation des Studiengangs			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studiengangs			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	Sachausstattung		X			
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume	X				
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur		X			
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek		X			
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studiengangs			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ² n.v. ³ n.r. ⁴
5.	Qualitätssicherung					
5.1 ⁵	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiengangs in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiengangs in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

² nicht beobachtbar

³ nicht vorhanden

⁴ nicht relevant

⁵ Asterisk-Kriterien (*) müssen zwingend mindestens die Bewertungsstufe „Qualitätsanforderung erfüllt“ erreichen. Andernfalls darf eine Akkreditierung nicht empfohlen werden.

Anlage zur Erfolgsquote

Jahr	Erstsemester	Abschlüsse	Erfolgsquote
2002	53		
2003	42		
2004	48		
2005		<i>n.v.</i>	<i>n.v.</i>
2006		34*	81%
2007		37*	77%

n.v. = nicht verifizierbar

* = Auszählung des Dekanats